UR durch Hans Dienstknecht & Anita Wolf & Jakob Lorber

Kontext: Anfang UR durch Hans Dienstknecht: Das seelisch-geistige Milieu. 11.04.2009, 1

Der Himmel hat sich wahrlich geöffnet, und Ich Bin mitten unter euch. Und wiederum habe Ich viele Seelen mitgebracht, die Sehnsucht haben nach dem Wort des Himmels, aber auch viele eurer Freunde aus den rein-geistigen Welten. Immer dann und überall dort, wenn bzw. wo sich die Meinen in Meinem Geiste versammeln, entsteht eine Lichtsäule, die viele Seelen anzieht. Zum Teil sind es neugierige Seelen, die einfach nur schauen wollen, was dort – in diesem Moment, an dieser Stelle – geschieht; aber vielen unter denen, die zuerst nur aus Neugierde kommen, gehen die Augen auf, und sie begreifen. Dann können sie von ihren Schutzengeln weitergeführt werden.

So ist es auch heute, und deshalb seid ihr nicht die einzigen, die Meinem Worte lauschen.

Kontext: Dualität UR durch Hans Dienstknecht: Ein Christ huldigt nicht dem Zeitgeist. 14.06.2015, 6

Bemüht euer Herzensdenken und überlegt: Die Schöpfung ist auf der Dualität aufgebaut, was bedeutet, daß es ein gebendes und ein empfangendes Prinzip gibt, auch als schaffendes und bewahrendes bezeichnet. Beide ergänzen sich auf eine so vollkommene Weise, die euch Menschen nicht bekannt ist. Beide sind eigenständig, aber gemeinsam bilden sie „eine Flamme vor Gottes Thron".

Ohne die Dualität gäbe es die Schöpfung nicht, es gäbe kein Wachstum, keine ununterbrochene Evolution, weil die Zelle, die dies bewirkt, nicht vorhanden wäre.

Kontext: Liebebestrebung: Vereinigung; Individualitätsbewahrung UR durch Jakob Lorber: Himmelsgaben. Buch 3, Kapitel 401017

2 Was die anziehenden Kräfte anbelangt, so entsprechen diese der Liebe, die stets hungert nach friedlicher Vereinigung, und was sie einmal ergriffen hat, nicht mehr auslässt, sondern ihren ergriffenen Gegenstand so lange von allen harten Teilen reinigt, dass sogar das kleinste Stäubchen Sandes hinaus muss vom lieberfassten Gegenstand, damit der Gegenstand werde weich durch und durch – wie die Liebe selbst, um dadurch der möglichst innigsten Vereinigung fähig zu sein.

3 Dass sich dieses aber so verhält, könnt ihr ja sehr leicht daraus ersehen, so ihr beachtet ein liebendes Paar, welches sich gegenseitig erfasst und sich so lange und eng aneinander presst und drückt, wie es nur immer möglich ist. Und bestände nicht zwischen beiden die feindliche abstoßende Materie, als Haut, Fleisch und Knochen, so würden sich die zwei Liebenden bis zu einem Punkt vereinen; und wenn dann erst Liebende sich geistig völlig glichen, so würde die Einswerdung nach einer noch größeren Intimität streben.

4 Seht, daher sind von Mir aus stets weise Schranken gesetzt in allem und jedem, damit trotz aller Liebe demungeachtet nie eine Individualität die andere zu sehr verschlinge. Und diese Maßregeln als Schranken sind die abstoßenden Kräfte in allem und jedem. Daher geschieht es selbst bei den Engeln im demutvollsten allerhöchsten Unschuldshimmel, dass ihrer großen Liebe Zustandswechsel zugelassen werden zur stetigen Verwahrung ihrer Individualität, und diese haben eine ähnliche Bewandtnis geistig, als wie Abspannung und Mattwerden des Fleisches nach einem Zeugungsakt. Und wäre dieses alles nicht so von Mir eingerichtet, und das alles zwar aus Meiner ewigen Ordnung heraus, so würde endlich alles Fleisch und aller Geist zugrunde gehen. Denn die Liebe für sich hätte kein Ziel und kein Maß, und möge sie schon wie immer geartet sein, welches alles euch erst bei den späteren Enthüllungen der Geisterwelt, des Himmels und der Hölle klar und vollkommen deutlich gezeigt werden wird, und zwar wenn alle schon tiefer werden in sich gedrungen sein werden, das heißt: bis ins Zentrum ihres Lebens aus Mir.

5 Nun seht, genauso verhält es sich zwischen den Erden und der Sonne, welche Weltkörper nur dem Auge des Fleisches als solche erscheinen. Doch aber wer sie da beschauen könnte mit den Augen des Geistes, der würde alsobald statt der Weltkörper entsprechende Geister in den verschiedensten Liebe-Abstufungen erschauen – in jedem Tropfen Wassers, der Luft, des Äthers; ja in einem Sandkörnchen würde er ganze Vereine von gleichliebenden und dadurch gleichgesinnten Geistern entdecken. Ja er würde endlich gewahr werden, dass er selber ganz angestopft und umlagert von lauter Geistern ist, die mit ihm liebeverwandt sind, und würde auch in der Sonne erdverwandte Geister, und so auch umgekehrt, erblicken.

6 Seht, darauf gründet sich eigentlich alle Anziehung und Bewegung, und so auch alle Abstoßungs-, Trieb- und Wurfkraft. So ziehen sich denn entgegengesetzte Pole an, weil die Liebe nur das ihr Gegenüberstehende ergreifen kann und zieht es an sich der schönen Ähnlichkeit wegen: der Ähnlichkeit wegen deshalb, weil die Liebe sich im Gegenstand erblickt, und schön deshalb, weil jeder Gegenstand in seiner Absolutheit eine gewisse Rundung annimmt, durch welche er seinem primitiven Wesen angenehm wird, da dieses die Leere empfindet, da sich ein Teil seiner Liebe absolut gemacht hat. Und wie das primitive Wesen empfindet seine Leere, ebenso empfindet auch das absolute Wesen sein selbständiges unbeständiges Alleiniges und hat nicht eher Ruhe, als bis es sich wieder vereinigt hat mit der Primität. Werden dann aber gegen solche Vereinigungen gewisse Schranken gezogen, so entstehen daraus polarische wie auch geschlechtliche Unterschiede, die doch beständig das Einungsbedürfnis empfinden und sich immerwährend gegenseitig nachstreben.

7 Und wie es sich also verhält mit der Liebe, so verhält es sich mit dem Gegensatz, da das Selbst sich abstoßt und verabscheut, da es ein abstraktes Gleiches ist und sich daher so wenig einen kann wie ein gleiches Fass mit dem anderen.

Kontext: unzerstörbare Energie; Gedankenbeispiel UR durch Hans Dienstknecht: Der Tod, wie ihr ihn seht … 18.10.2018, 2

Auch die Zweifler und Ungläubigen unter euch sollten das Naturgesetz der Nicht-Zerstörung von Energie, das gleichzeitig auch ein geistiges Gesetz ist, anerkennen und sich der Herzenslogik bedienen, wenn sie denn zu zufriedenstellenden Antworten kommen möchten. In Kombination mit dem Gesetz der Anziehung wird diese Form des Denkens und Erkennens zu einem Schlüssel, der „fast wie von alleine" bisher verschlossene Türen und euch die Augen öffnen kann, sofern ihr dazu bereit seid.

UR durch Jakob Lorber: Die Haushaltung Gottes. Buch 3, Kapitel 68

8 Kann Ich denn etwas darum, daß Ich Gott von Ewigkeit bin, lebendig aus Mir Selbst, und du ein Geschöpf aus Mir? Ist es möglich wohl, dieses Verhältnis zu ändern? Kannst du ein ewiger Gott und Ich dein Geschöpf werden? Siehe, das sind Dinge, die auch Mir unmöglich sind!

9 Ich so wenig als du werden ewig je imstande sein, diese Ordnung umzukehren; denn wäre es möglich, daß Ich Mich herabwinden könnte zu einem puren Geschöpfe, so würde im Augenblicke, als Ich die ewige Gottheit ablegte, um sie dir einzuräumen, die ganze Schöpfung samt dir zugrunde gehen bis auf das allerletzte Atom.

10 Wenn aber solches sich ereignete, was hättest du dann von solcher Veränderung, und was bliebe Mir wohl noch übrig dann? – Du wärest nicht mehr; Ich aber müßte wieder die Gottheit anziehen, und so Ich wieder Wesen um Mich haben wollte, da müßte Ich sie von neuem wieder erschaffen und dich selbst wieder ins Dasein hervorrufen, so Ich doch sicher wollte, daß du seiest an Meiner Seite!

11 Ich meine aber, du wirst solches nun einsehen, was da möglich und was da unter den Bedingungen Meiner ewigen Ordnung unmöglich ist, und wirst auch einsehen, daß Ich als der ewig unwandelbare Gott sicher alles Mögliche aufbiete, um Mich Meinen Geschöpfen und aus ihnen hervorgehenden Kindern also zu nahen und alle Klüfte zwischen Mir und ihnen so sehr auszufüllen, daß sie mit Mir wie mit ihresgleichen umgehen können und von Mir Selbst lernen können ihre ewige lebendige Bestimmung, in welcher dann zwischen Mir und ihnen bloß nur ein moralischer Unterschied obwalten sollte, demzufolge sie aber eben zu vollkommen eigenen Herren in Mir und neben Mir sein sollten ewig.

Kontext: allgegenwärtiges Energienetz, permanente Kommunikation UR durch Hans Dienstknecht: Alles unterliegt dem Gesetz Meiner unendlichen Liebe. 16.08.2012, 3

Keiner ist von den Angriffen und Versuchungen ausgenommen, an keinem Ort und zu keiner Zeit. Kein Mensch kann etwas denken, ohne gleichzeitig in Kommunikation zu treten mit entsprechenden Energiefeldern oder Wesenheiten; keiner kann handeln, ohne eine Spur im Unsichtbaren zu hinterlassen und möglicherweise Weichen zu stellen für nachfolgende Taten. Alles ist ununterbrochen eingebunden in ein unendlich großes, unsichtbares Energienetz, das wiederum seine Ebenen und Verzweigungen hat. Alles lebt, alles kommuniziert miteinander, und nach dem Gesetz der Anziehung verstärken sich sowohl im Positiven als auch im Negativen diejenigen Kräfte, denen der Mensch durch sein Leben Raum – und im negativen Fall oftmals Macht über ihn – gibt.

Kontext: Gesetz der Anziehung UR durch Hans Dienstknecht: Wie ihr Schutz und Sicherheit findet. 13.07.2020, 3

Ich will euch ein wenig tiefer in Meine Schöpfungsgeheimnisse führen, damit ihr Zusammenhänge erkennt und für euch die nötigen Schlüsse daraus ziehen könnt. Die meisten von euch wissen inzwischen, dass Materie nichts anderes ist als Energie, die sich als Folge des Engelsturzes gebildet hat. Der Ursprung allen Seins ist Energie, Materie ist die verdichtete Form davon.

Die Aufgabe, ein vielfältiges Miteinander, eine gegenseitige Ergänzung und ein dauerhaftes Wachstum in Meiner Schöpfung zu fördern, hat das Gesetz der Anziehung übernommen. Auf einen einfachen Nenner gebracht: „Gleiches zieht Gleiches an". Das Gesetz der Abstoßung wurde erst durch den Fall wirksam; in den rein-geistigen Bereichen gibt es keine Abstoßung, weil dort nichts Gegensätzliches existiert.

Sowohl Anziehung als auch Abstoßung finden zuerst immer auf einer energetischen Ebene statt und werden dann erst, oft annähernd zeitgleich, im Äußeren sichtbar.

Kontext: Gleiches zieht Gleiches an UR durch Hans Dienstknecht: Meine Christusliebe als Kraft für euren Heimweg. 10.04.2010, 2

Über das, was Ich Bin, was Mein Wille ist, und was Ich als Jesus von Nazareth gelehrt habe, sind unendlich viele Bücher geschrieben, Predigten und Reden gehalten und Meinungen ausgetauscht worden. Dabei läßt sich – mit Blick auf die Rückkehr aller Menschen und Seelen in ihre Urheimat – das, was wirklich entscheidend ist, in einem Satz zusammenfassen: Ich, euer Schöpfer und Gott, will die Entwicklung zur Liebefähigkeit in einem jeden fördern. Denn nach dem geistigen Gesetz, daß Gleiches wiederum Gleiches anzieht, kann schließlich nur der in den Himmel eintreten, der den Himmel in sich trägt, also wieder zu der Liebe geworden ist, die in ihm seit Ewigkeiten lebt.

Wer sich auf den Weg macht, um seine Liebefähigkeit zu erschließen, der weiß, daß er sich verändern muß. Eine Veränderung ist unumgänglich, und derjenige, der dir, Mein Sohn, der dir, Meine Tochter, bei deiner Veränderung hilft – wenn du sie denn willst – Bin Ich. Aber: Ich verändere dich nicht gegen deinen Willen!

UR durch Hans Dienstknecht: Das Gesetz von Ursache und Wirkung. 12.06.2010, 3

Ihr wißt, daß das Leben ein Lernprozeß ist, und daß euer Umfeld – in erster Linie also eure Mitmenschen – der Lehrer ist, der euch die Aufgaben stellt. Dies ist gut so, denn ihr wollt doch reifen, ihr wollt lernen, ihr wollt wissen, ihr wollt erkennen, was in euch ist, um dann diese Aufgaben mit Meiner Hilfe zu lösen. Ununterbrochen setzt euch das Leben aufgrund des Gesetzes der geistigen Anziehung das vor, was es für euch zu lernen oder zu bewältigen gibt – einem jeden etwas anderes, denn jeder hat eine andere Vergangenheit und damit andere Schwerpunkte, die es zu lösen, zu erlösen gilt.

UR durch Hans Dienstknecht: Urvertrauen, die Grundlage des inneren und äußeren Heilseins. 15.11.2019, 5

Meine Gerechtigkeit ist ein Teil Meiner Gesetzmäßigkeit. Sie stellt sicher, dass niemals irgend jemanden etwas trifft, das nicht in irgendeiner Weise mit ihm zu tun hat. Die meisten von euch haben ohnehin längst erkannt, dass es den sogenannten Zufall nicht gibt, dass es ihn nicht geben kann, weil auf Willkür, Unordnung und Chaos nichts dauerhaft Bestehendes aufgebaut werden kann. Wenn ihr den Zufall so interpretiert, dass euch etwas zufällt, dann seid ihr nahe an der Wahrheit.

Wer hat euch etwas – Gutes oder weniger Gutes – zufallen lassen, wenn Ich es aufgrund einer persönlichen Entscheidung nicht war? Die Antwort liegt auf der Hand: Die beiden Ordnungsfaktoren Meines Gesetzes „Gleiches zieht Gleiches an und wirkt aufeinander ein" und „Ungleiches stößt sich ab und übt keinen gegenseitigen Einfluss aus" stellen sicher, dass der Gerechtigkeit Genüge getan wird. Das schließt aber nicht aus, dass euch dennoch Unpässlichkeiten begegnen und ihr mit Beschwerden und Schmerzen konfrontiert werdet, die – bildlich gesprochen – den Preis darstellen, der zwangsläufig bei einer Inkarnation mitten in die Unvollkommenheit hinein zu entrichten ist.

Kontext: Prinzip der Anziehung & Abstoßung; Fall-Beispiel UR durch Anita Wolf: UR-Ewigkeit in Raum und Zeit. 438

857 Plötzlich löst sich aus des Jünglings Brust ein Strahl, von dem Sadhana samt ihrer Schar über den vierten Sonnenring zurückgeworfen wird. Ihre Geschaffenen weichen von ihr ab und blicken hinüber, wo sich in für sie unmessbarer Ferne das glänzende Lichtspiel zeigt, dessen Macht sie nun erkennen müssen. Aber Sadhana hebt frech die Stirn und sagt, sie selber habe ihre Schar so weit zurückgenommen, um einen gehörigen Abstand von ihrem UR-Feind zu erzielen. Sie hätte nur – da rasch gehandelt – nicht erst darauf aufmerksam gemacht. Nun aber wollten sie sich auf der Ataräus sammeln und neu stärken, denn ein schwerer Kampf wäre unausbleiblich. –

UR durch Hans Dienstknecht: Das Gesetz der Anziehung und Abstoßung. 11.09.2010, 2-4

Auf der Grundlage der Freiheit habe Ich Meine Schöpfung aufgebaut nach dem Prinzip der Anziehung und der Abstoßung. Dieses Prinzip regelt alles Geschehen und läßt dabei jedem Geschöpf gleichzeitig den freien Willen. Das Gesetz der Abstoßung trat erstmals in Kraft, als ein Teil der Engel sich entschloß, gegen Mich zu sein, und sie daraufhin die Himmel verließen, weil sie sich in diesem höchsten Bewußtsein mit ihrem inzwischen getrübten Bewußtsein nicht mehr halten konnten. Dadurch, daß im Eigenwillen der Fall vorangetrieben wurde, schritt auch die Abstoßung weiter voran.

Gleiches zieht Gleiches an, und Ungleiches stößt sich ab.

Und nun überlegt, was dies für euch, in eurem Alltag, auf eurem Weg zu Mir bedeutet; denn Ich will euch ja nicht nur Wissen vermitteln, sondern Ich möchte, daß ihr dieses Wissen anwendet, um euch besser erkennen zu können, um wiederum aus dieser Erkenntnis heraus Entscheidungen zu treffen und entsprechend zu handeln.

Alles in Meiner Schöpfung ist Energie, und durch eure Wissenschaftler ist inzwischen längst bestätigt worden, daß auch Materie nichts anderes ist als verdichtete Energie. Energie aber hat eine bestimmte Schwingung; sie kann sehr hoch sein, sie kann sehr niedrig sein, mit unzähligen Abstufungen dazwischen. Alle Energien gleichen Wellen, die sich durch das materielle und nicht materielle Universum ziehen und alles durchdringen. Es sind Schwingungen der unterschiedlichsten Art und Qualität, der unterschiedlichsten Farben, Klänge und Stärken.

Ich sage euch: Seid froh, daß eure Augen gehalten sind, und ihr nicht in die unsichtbare Welt schauen könnt, denn ihr würdet erschrecken und unter Umständen den Mut verlieren angesichts der negativen Energien, die überall ihre Wege ziehen und ihre Ziele suchen.

Wenn alles Schwingung ist, so ist alles – auch dieser Raum, eure Wohnung, euer Arbeitsplatz, einfach alles – von diesen Schwingungen durchströmt. Der Urheber der positiven Schwingungen Bin Ich, und es sind in Meinem Auftrag diejenigen, die ausgegangen sind, Meine Kinder heimzuführen. Und diejenigen, die niedere Schwingungen erzeugen und lenken, sind die, die gegen Mich sind: Dämonen, Finsterlinge und ihr Anhang.

Würdet ihr nun in die geistige Welt schauen können, so würdet ihr sehen, was um euch herum los ist. Ihr würdet auf der einen Seite die grellen Farben erkennen, die schrillen, angsteinflößenden Laute und verführerischen Sirenengesänge hören, die disharmonischen Eindrücke empfinden, euch würden Wellen voller Haß, Fanatismus und ungezügelter Leidenschaften begegnen, ihr würdet Schwingungen der Aggression, des Kampfes und der Zerstörung wahrnehmen, die – gesteuert von machtlüsternen Wesen und Gruppen – ununterbrochen durch das Universum strömen und sich nach dem Prinzip „Gleiches zieht Gleiches an" ihre Opfer suchen – und sie auch finden.

Auf der anderen Seite sind Liebeschwingungen in ebenso reichem, wenn nicht reicherem Maße vorhanden: Energieträger des Dankes, der Hoffnung, des Verzeihens, positiver, aufbauender Gedanken, die sich mit Mir, ihrem Gott und Vater, beschäftigen, die die Sehnsucht nach der himmlischen Heimat in sich tragen, lichtvolle Schwingungen voller Heil, Mitgefühl und Segen, vertrauenerweckend und Geborgenheit vermittelnd. Auch diese Schwingungen suchen ihresgleichen.

Und nun stellt euch die Menschen inmitten dieser, sie ständig umgebenden und einflußsuchenden Energien vor, denen sie unsichtbar und damit weitgehend hilflos ausgeliefert sind, weil sie nicht um das Gesetz der Anziehung und Abstoßung wissen. Merkt ihr nun, wie gefährdet ihr seid, wenn ihr euch selbst nicht kennt? Und wenn ihr nicht wachsam seid? Während die lichten Schwingungen euren freien Willen achten, ist dies bei den finsteren nicht der Fall. Sie suchen eure Schlupflöcher, sie dringen ein, sie verführen flüsternd. So kann es geschehen, daß ihr ihnen erliegt, weil ihr gar nicht darum wißt, was euch umlagert, euch seelisch verletzen, herunterziehen und zu Fall bringen möchte – natürlich nicht im Wolfsgewand, sondern im Schafspelz.

Ich sage euch noch einmal: Seid dankbar, daß eure Augen gehalten sind. Aber seid auch dankbar, daß euch dieses Wissen geschenkt wird. Denn mit diesem Wissen könnt ihr in eurem Alltag anders handeln. Eine Gefahr ist um so größer, wenn man sie nicht kennt. Wenn man um sie weiß, kann man sich wappnen.

Aber wie wappnest du dich, Mein Kind? Dadurch, daß du glaubst, einer Religionsgemeinschaft angehören und Traditionen und Riten pflegen zu müssen? Oder dadurch, daß du meinst, peinlich genau von Menschen aufgestellte Religionsvorschriften und -gesetze erfüllen zu müssen?

Oder wappnest du dich dadurch, daß du das Prinzip der Liebe erkennst, das in allem wirkt, und dich dafür entscheidest, dieses Prinzip zu leben, ja ihm zu dienen? Ich sage dir: Dies ist die einzige Möglichkeit, dich zu verändern und damit die Welt zu verändern. Wenn Ich davon sprach, daß die Liebe die stärkste Kraft ist, so bedeutet dies, daß eine lichte Schwingung immer eine niedere Schwingung umwandeln kann, niemals aber kann es umgekehrt geschehen.

Ihr seid ausgegangen, um dem Licht zum Sieg zu verhelfen. Das bedeutet: Durch euer Tun, durch eure Liebe in eurem Alltag sendet ihr positive Schwingungen aus, die wiederum von denen aufgenommen werden, die sich danach sehnen; und gleichzeitig gibt eure Liebe ihnen einen Schutz gegen die Angriffe finsterer Energien. Aber auch ihr selbst bekommt Kräfte über Kräfte, wenn euer Sehnen und euer Bemühen sich mit den Energien vereinen, die euch aufbauen und helfend zu Seite stehen wollen, und die auch euch selbst Schutz sind auf eurem Lebensweg.

Könnt ihr in dem Prinzip der Anziehung und Abstoßung Meine Gerechtigkeit erkennen? Eine Gerechtigkeit, der Ich nicht als der allgegenwärtige Richter vorstehen muß, der ständig Soll und Haben notiert, sondern eine Gerechtigkeit, in der jedes Kind seinen Weg selbst bestimmt und damit jeder, wie ihres ausdrückt, seines „Glückes eigener Schmied ist"? Negativ beeinflußt oder positiv bestärkt von den Mächten, die aufgrund eurer Seelenschwingung euch erreichen können.

Jedes Geschöpf hat die absolute Freiheit, durch sein Empfinden, Denken, Reden und Handeln die Schwingungen zu erzeugen und mit den Schwingungen in Kommunikation zu treten, mit denen es möchte. Das ist Liebe, Meine Söhne und Töchter! Durch das, was in der Folge im Leben Meines Kindes an Veränderungen geschieht, kann – und wird es über kurz oder lang – erkennen, ob das, was es getan hat, rechtens war oder nicht.

Ich lasse dies alles zu, und es geht bis zu dem Punkt, an dem Mein Kind verzweifelt um Hilfe bittet, weil es nicht mehr anders kann: „Vater, ich bin allein. Ich bin in der Fremde, wo bist Du? Wenn es Dich gibt, Gott, dann hilf." Das ist der Punkt, an dem der Heimweg beginnt.

Es muß nicht immer sein, daß ein Menschenkind diesen tiefen Punkt erreichen muß; oftmals besinnt es sich rechtzeitig. Wenn es aber sein muß, dann lasse Ich dies in Meiner Liebe geschehen, wohl wissend, daß Ich Mein Kind niemals verlieren kann, und wohl wissend, daß beim ersten Ruf nach Hilfe Ich Meinem Kind sofort die Hände reiche und unzählige Helfer da sind, die die nächsten Schritte mit dem erwachenden Kind gehen.

Je mehr also diejenigen, die Mich lieben, die Liebe umsetzen, um so mehr positive Schwingungen kommen in die Welt und die negativen verlieren nach und nach durch das Vorbild Meiner Lichtboten an Kraft. Damit setze Ich das Prinzip der Anziehung und Abstoßung nicht außer Kraft, und Ich greife auch nicht in den freien Willen Meiner Kinder – auch nicht derjenigen, die gegen Mich sind – ein. Denn dieser freie Wille besagt gleichzeitig, daß auch eine Umkehr, ein Ja, zu Mir, aus f r e i e n Stücken heraus erfolgen muß, aus der Sehnsucht, die Ich einem jeden ins Herz gepflanzt habe, und aus der Liebe heraus, die als Funke in jedem brennt und von jedem angefacht werden kann, so er möchte.

Ich liebe euch. Ich liebe Meine Schöpfung, doch diese Liebe ist für so manchen von euch noch sofern und unvorstellbar. Aber richtet eure offenen Herzen danach aus. Und dort, wo ihr bisher noch nicht den Mut gefunden habt, wagt den Schritt hinein in das Abenteuer mit Mir. Vertrauen ergibt sich dadurch, daß man das Zusammenleben mit einem anderen erprobt und ein Gespür für seine Zuverlässigkeit und Treue entwickelt, das im Laufe der Zeit zu einem tief verwurzelten Wissen wird.

Schaut, es gibt Menschen in eurem Leben, denen ihr vertraut, weil ihr Erfahrungen mit der Liebe dieser Menschen gemacht habt. Wer Mir noch nicht genügend vertraut, der hat noch nicht genügend Erfahrung mit Mir gemacht. Wollt ihr diese Erfahrung machen? Dann sagt „JA" in eurem Inneren, und Ich sage euch: „Wahrlich, es werden Wunder geschehen, und ihr werdet schneller in die Liebe – die in euch lebt – hineinwachsen, als ihr es glaubt". Und dann erkennt ihr, daß wahre Liebe viel mehr ist als ein oberflächliches Gefühl.

Ich segne euch, Meine Söhne und Töchter, und mit diesem Segen strömen euch die Kraft und Klarheit zu, das Gehörte richtig einzuordnen und in eurem Leben die Richtung einzuschlagen, in die eure Seele schon lange gehen möchte.

Kontext: UR, unser innerer Liebemagnet; Lebensmuss; Beispiele UR durch Hans Dienstknecht: Die Welt gerät aus den Fugen. 08.06.2013, 3

Meine Geliebten, die Liebe, von der ihr soeben gelesen und gesprochen habt, ist unter euch; sie ist in euch, sie erfüllt die gesamte Schöpfung. Es ist für den Menschen unendlich schwierig, ja nahezu unmöglich, sich diese Liebe vorzustellen. Und selbst in den Momenten, in denen eure Herzen ganz weit geöffnet sind, und ihr Mir so nahe seid, erlebt ihr doch nur einen schwachen Abglanz. Aber ihr werdet, sobald ihr eure irdischen Augen geschlossen und die Schwere der Materie mit einem sehnsuchtsvollen Herzen verlassen habt, einer Liebe begegnen, die ohne Grenzen ist; die euch magnetisch anzieht, und die in euch nur den einen Wunsch erwecken will und wird – dieser Liebe näherzukommen und auf immer nahe zu bleiben.

UR durch Hans Dienstknecht: Die Manipulation des menschlichen Verhaltens durch die Finsternis. 15.02.2021, 1

Mir getreue Söhne und Töchter haben Meinen unwissenden Kindern Botschaften aus Meinem Herzen übermittelt, immer mit der Absicht, deren Blick zu weiten und auf das wahre Leben zu richten, das sie nach ihrem sogenannten Tod erwartet. Noch nie war so viel an Informationen und Wissen über das Leben im Jenseits in eurer Welt wie in dieser Zeit. Wer finden wollte, der konnte finden; ja er musste finden, weil das Gesetz der Anziehung ihn zu den Quellen geführt hat, die er für seine nächsten Entwicklungsschritte brauchte. Denn immer galt und gilt für alle Zeiten, dass Ich Mich mit Sicherheit von demjenigen finden lasse, der Mich sucht; und dass Ich ihm durch Meine Anwesenheit in seinem Alltag vermittle: Ich Bin da, Ich Bin bei dir!

UR durch Jakob Lorber: Die Haushaltung Gottes. Buch 3, Kapitel 62

6 Da aber zum Leben vor allem ein Mittelpunkt oder vielmehr ein Anziehungspunkt, also ein Schwerpunkt, auf den sich zufolge seiner Anziehungskraft alles hindrängt und durch eben dieses Hindrängen diesen Punkt notwendig erregt, erhitzt und entzündet, notwendig ist, so hat auch diese Erde, wie noch zahllose andere in Meinem endlosen Schöpfungsraume samt den Sonnen und Monden, einen solchen Mittelpunkt, der da völlig gleich ist dem Herzen der Tiere, wie auch der Menschen in ihrer naturmäßigen Sphäre.

15 Sehet, Ich bin ja der Hauptlebens- und Anziehungspunkt der ganzen Unendlichkeit; ihr aber seid Meine Organe zur Aufnahme des Lebens aus Mir!

UR durch Hans Dienstknecht: Von der Freiheit und Stärkung der Seelenkräfte. 12.11.2011, 2

Ein Vater hat zehn Kinder im Alter von fünf bis 20 Jahren. Er ruft sie zusammen und erzählt ihnen eine Geschichte mit der Bitte, diese weiterzuerzählen. Was glaubt ihr, wie viele Versionen esgeben wird? Wie der Inhalt der Wiedergabe des jüngsten Kindes aussehen wird, gemessen an der des ältesten Kindes? Jedes wird auf seine Weise die Worte des Vaters weitergeben. Wenn aber alle den Vater lieben, und sich alle nach besten Kräften bemühen, aus ihrem Verständnis heraus die Geschichte zu erzählen, so enthält sie in jedem Fall die Wahrheit, und dennoch unterscheiden sich alle Erzählungen voneinander.

Und hier liegt für denjenigen, der nicht in eigener Verantwortung handelt, die große Gefahr: Gebunden zu werden an ein gesprochenes oder geschriebenes Wort, sich an diese Bindung zu klammern und innerhalb der Grenzen dieser Bindung zu verharren und zu erstarren. Ein solches Verhalten entspricht nicht der Freiheit, die Meinen Geschöpfen innewohnt. Deshalb sage Ich euch: Bindet euch niemals an Gruppen und Gemeinschaften, an Worte, an Bücher, an Menschen. Betrachtet, wenn es für euch wichtig ist, alles als Wegweisung; aber sobald ihr euch an irgend jemanden oder irgend etwas bindet, könnt ihr die volle Wahrheit nicht mehr finden und erfassen. Sucht Mich in eurem Inneren, und wenn euer Bemühen aus einem ehrlichen Herzen kommt, so gebe Ich euch ein Vaterversprechen: Ihr werdet Mich finden!

Und wenn ihr mich gefunden habt, dann werde Ich in euren Herzen die Sehnsucht entfachen, auf daß ihr näher und näher zu Mir findet; daß Ich euch magnetisch anziehen kann durch die unendliche Liebe, die Ich in euch Bin.

Ich gebe euch nochmals ein Bild: Stellt euch eine wunderschöne Allee vor. Diese Allee ist der Weg zu Mir, und am Ende dieses Weges warte Ich auf euch und damit eure Freiheit. Der Weg heißt „Hingabe", und Hingabe bedeutet, daß ihr euer eigenes Wollen und Wünschen schrittweise laßt –und zwar freiwillig laßt –, und daß ihr es eintauscht gegen das, was Ich euch dafür gebe. Mit jedem Loslassen, mit jeder Lösung von Bindungen und Abhängigkeiten jeglicher Art kommt ihr einen oder mehrere Schritte auf der Allee voran. Euer Blick weitet sich, Schönheiten tun sich für euch auf, die ihr vorher nicht wahrgenommen habt, und ihr spürt immer deutlicher den starken Magnetismus, der von Mir ausgeht und euch immer mehr in Meine Nähe führt.

Wenn ihr schließlich am Ende dieser Allee angelangt seid, stehe Ich dort mit ausgebreiteten Armen, und Meine ganze Liebe durchströmt euch, hüllt euch ein, und alles, was war, was an menschlichen Fehlern und Schwächen an euch gehaftet hat, ist fort, freiwillig von euch eingetauscht gegen das, was Ich euch dafür gegeben habe: Freiheit, Liebe, Vollkommenheit und die strahlende Größe eines Sohnes, einer Tochter Meines Herzens.

Diesen Weg, Meine Geliebten, wird früher oder später ein jeder von euch gehen. Warum wollt ihr noch länger warten? Es gibt keinen Grund zu zögern. Der Weg an Mein Vaterherz heißt Hingabe, und Hingabe ist die höchste Form der Liebe; sie entfaltet in dir deine dort noch schlummernde Freiheit.

Ich segne euch, Meine Söhne und Töchter, und ziehe euch magnetisch an Mein Herz, so ihr es zulaßt.

Kontext: URs Liebeanziehung: Liebe & Sehnsucht; Finsternisfallen UR durch Hans Dienstknecht: Euer Weg zu Mir zurück. 08.12.2007, 2

Was am Ende eures Weges auf euch wartet, weiß eure Seele; euer Mensch weiß es noch nicht. Aber die Sehnsucht eures Herzens ist groß genug, um euch immer wieder anzuspornen, diesen Weg weiterzugehen, nicht innezuhalten, sondern euch anziehen zu lassen von Meiner Liebe, die auf euch wartet.

UR durch Hans Dienstknecht: Die Liebe regt zur Veränderung an. 13.10.2012, 3

Die Sehnsucht in den Herzen wurde in eine falsche Richtung gelenkt. Die Dunkelheit arbeitete und arbeitet mit Mitteln, die die Menschen ins Äußere ziehen, mit Angeboten von vielerlei lauten Vergnügungen, mit materiellen und intellektuellen Anreizen, aber auch mit Angst, Aggressionen, Zweifeln, Unruhe und vielem mehr. So sind die Menschen an der Oberfläche ihres Bewußtseins geblieben und fanden nicht mehr in die Tiefe, zu sich selbst. Die Tatsache, daß Ich in jedem Geschöpf lebe, wurde ebenso verneint wie die Möglichkeit, daß Ich mit Meinen Kindern von Du zu Du sprechen möchte und kann.

So war es, und so ist es – heute gravierender als je zuvor.

Die Folge ist eine weltweit verbreitete Unwissenheit, verbunden mit innerem und äußerem Chaos, was wiederum zur Folge hat, daß die meisten Menschen ihr Leben nicht in dem Sinne gestalten, wie Ich es vorgelebt und gelehrt habe. Um die Bedürfnisse der Menschen zu befriedigen, wurden allerlei Riten, Traditionen, Pomp und Götzendienst erfunden, welche die Menschen immer mehr und mehr ablenkten, ins Äußere zogen und ziehen, bis schließlich – wie Ich es einmal ausdrückte – die Verpackung wichtiger wurde als der Inhalt.

Aber ob Meine Kinder Mich kennen oder nicht: Es ändert nichts daran, daß Ich in jedem lebe, daß Ich ein jedes liebe, und daß Ich – der Ich die Macht habe – auch ein jedes zu Mir zurückholen werde! Denn Ich Bin, der Ich Bin!

UR durch Hans Dienstknecht: Das wunderbare Abenteuer: Ein Leben mit Mir!. 08.05.2010, 3

Alleine dadurch, daß jeder Same im Gesetz der Natur ruht und nach Meinem Willen wächst und gedeiht, vermag er seine vollkommene Schönheit zu erlangen. So ihr also eure Vorstellungen, eure Träume und Wünsche, die ihr von eurem Leben habt, zusammen mit eurem Ja Mir in Meine Hände legt, so wird – ja muß – gleiches auch in eurem Leben geschehen, wie ihr es in der Natur erlebt: Strahlende, vollkommene Schönheit des Kindes aus den Himmeln, das ein jeder von euch ist, wird und muß sich dann entfalten.

Kontext: Bedürfnisse: Selbsterkenntnis unserer Stärken & Schwächen UR durch Hans Dienstknecht: Der Königsweg ist der Weg der gelebten Liebe. 12.07.2014, 3-4

Mein Wort, das eine weitaus tiefere Bedeutung hat, als es auf den ersten Blick erscheint, lautet:

Es zieht euch dahin, wo eure Bedürfnisse gestillt werden.

Dies wird durch das Gesetz der Anziehung veranlaßt. Ich will euch diese, Meine Hilfe erläutern und dabei euren Blick ein wenig in die „Tiefe" lenken, denn nur dann erschließt sich der tiefe Sinn Meines Wortes.

Es sind nicht nur körperliche oder psychische Bedürfnisse gemeint, sondern auch – ja in erster Linie – die Bedürfnisse eurer Seele, und zwar das, was die mehr oder weniger belastete Seele noch anstrebt, was sie noch will in der Annahme, daß es ihr damit – augenscheinlich – besser oder gut geht. Und euer Mensch folgt ihrem Bestreben nur allzugern, zumal er die Zusammenhänge, die von innen kommende Erfüllungssuche, nicht kennt. So werdet ihr immer wieder zu Menschen und Gemeinschaften finden, in Situationen kommen und an Aufgaben herangeführt werden, die in Resonanz sind mit dem, was im Inneren als Bedürfnis vorhanden ist, auch wenn euch dies nicht bewußt ist.

Die Bedürfnisse können vielfältiger Art sein. Sie können durchaus positiv sein, aber in jedem Fall sagen sie etwas über dich aus, wenn du dir die Zeit nimmst und den Mut hast, diese Wahrheit auf dein Verhalten anzuwenden. Vielleicht erkennst du dabei, was sich in dir schon verändert hat und hast allen Grund zur Freude.

Die Bedeutung Meines Wortes liegt vor allem darin, daß du damit in der Lage bist, dein Verhalten richtig zu interpretieren. Es kann dir zeigen, wo die wahren Motive deines Handelns liegen und dich möglicherweise einer kleinen Illusion berauben, eines leicht geschönten Bildes, das du von dir noch hast.

Es kann sich aber auch um die Befreiungsarbeit deiner Seele handeln, die dieses oder jenes auf sich nimmt, um Unrecht aus früherer Zeit auf sich zu nehmen oder durch Wiedergutmachung auszugleichen. Der Möglichkeiten sind viele, und wenn du bereit bist, dich ein wenig zu ergründen, werde Ich dir dabei helfen.

Ich will euch, damit ihr besser versteht, was Ich meine, ein Beispiel geben: Du bist immer vorne dabei, wenn es darum geht zu helfen. Solltest du dir selbst eine Antwort geben, warum dies der Fall ist, so könnte sie lauten: „Weil ich meinen Nächsten liebe und ihm deshalb helfen möchte." Das mag so sein, Mein Kind, und wenn es so ist, dann freue dich, denn du stillst ein Bedürfnis deiner erwachten Seele, und Ich freue Mich mit dir. Aber es können auch andere Gründe sein. Es kann – wiederum als Beispiel – der Wunsch nach Anerkennung sein, und dieses Bedürfnis wird dann durch das, was ihr als Helfersyndrom bezeichnet, gestillt.

Oder aber: Du trittst aus freien Stücken einer Religionsgemeinschaft bei. Warum? Deine Beweggründe können sehr wohl positiver Art sein, wenn du die Wahrheit finden und Mir näherkommen möchtest und damit dein Bedürfnis stillen möchtest, Mich zu finden. Könnten es aber auch andere Gründe sein? Äußere Zwänge, verborgene Ängste, das Gefallen an Äußerlichkeiten und manches mehr? Merkst du, wie wichtig es sein kann, hineinzuschauen in das, was dich bewegt? Vielleicht kommt dein Bedürfnis aus einer noch vorhandenen Schwäche, vielleicht aber auch aus deinen Seelenanteilen, die du schon aus Liebe zu Mir und mit Meiner Hilfe entwickelt hast. Eine ehrliche Betrachtung wird dir die Antwort geben, warum du gerade diese oder jene Gruppierung ausgesucht hast. Es sagt etwas – ohne jegliche Bewertung! – über dich aus, und du lernst dich auf diese Weise wieder ein bißchen besser kennen.

Oder aber: Es zieht dich zu einer Person des anderen Geschlechts. Wenn es wahre Liebe ist, die euch zusammenführt, so liegt Mein Segen darauf und Meine Freude. Aber es mag auch andere Gründe geben, die euch gar nicht bewußt sind, und die euch abhängig machen; die zumindest mit in eure Liebesbeziehung hineinspielen. Dazu können Einsamkeit, Trägheit, Versorgungsängste, aber auch dominantes Verhalten und vieles mehr gehören. Auch starke Bindungen jeglicher Art – nicht nur in euren Ehen und Partnerschaften – führen immer wieder dazu, noch nicht Aufgelöstes, noch nicht Losgelassenes immer wieder zu aktivieren, indem die zugrundeliegenden – in diesem Fall negativen – Bedürfnisse befriedigt werden, anstatt an ihre Bearbeitung zu gehen und sie damit zu schwächen und schließlich aufzulösen.

Schau in dich hinein, und wenn du dann entdeckst, daß deine Beweggründe – gemessen an dem Gebot der Liebe und an der Freiheit Meines Gesetzes – nicht immer dem entsprechen, was Ich euch lehrte und lehre, dann treffe eine Entscheidung, und komme damit zu Mir, in dein Inneres. Denn Ich Bin nicht nur dafür da, dir zur Erkenntnis zu verhelfen, sondern Mein Bestreben ist es, dich zu befreien von dem, was es dir noch schwermacht, mehr als bisher die Liebe zu leben. Ich Bin die Lösung in all deinen Problemen; denn es gibt keine größere Kraft als die, die Ich Bin: Jesus Christus, die Liebe im Vater!

Kontext: göttliche Lichtführung; Saat & Ernte; ‚Alles ist gut' UR durch Hans Dienstknecht: Alles, was ihr seht und erlebt, ist Teil einer Kettenreaktion. 13.02.2019, 4

Mein Gesetz der Anziehung ermöglicht es bei einem Menschen, der sich ehrlichen Herzens um ein Leben in der gelebten Liebe bemüht, daß dieser von entsprechend positiven und ihn unterstützenden Kräften begleitet werden kann; und es verhindert gleichzeitig das Wirksamwerden des Negativen oder verringert dessen Einfluß zumindest auf das notwendige Maß, das Ich zur Erkenntnis, zur Veränderung und damit zur seelischen Stärkung zulasse.

Zulassungen sind etwas, was nicht alle von euch schon verstehen. Sie sind Teil des Gesetzes von Saat und Ernte. Es heißt dann, wenn etwas Unerwartetes geschieht oder etwas eintritt, das der Mensch nicht versteht und nicht einordnen kann, irrigerweise oft „Das hat Gott geschickt" oder „Das ist Gottes Wille". Falscher kann ein Glaube nicht sein.

Mein Wille ist, daß Ich dich führen und schützen kann, weil du Mir nachfolgst. Daraus ergibt sich ein angst- und sorgenfreies Leben für dich, das in dem Vertrauen auf Meine Liebe gegründet ist; was jedoch nicht gleichzeitig bedeutet, daß in deinem Leben keine Hürden aufgestellt sind. Denn es gilt ja, etwas zu lernen.

UR durch Hans Dienstknecht: Keine Stufe deiner Himmelsleiter kann ausgelassen werden. 10.08.2013, 2

Die Aufgaben, die das Leben einem jedem stellt, sind in den verschiedenen Lebensphasen, aber auch in individuellen Situationen von unterschiedlicher Art. Das hängt mit dem Seelenzustand eines jeden einzelnen zusammen. Eure Vergangenheit, von jedem einzelnen in diesem Leben und in Vorleben jeweils selbst geprägt, bestimmt den Weg, der vor euch liegt – mit allem, was an Schönem und weniger Schönem dazugehört. Da jeder eine andere Vergangenheit hat, gibt es auch keine zwei gleichen Wege, die euch voranbringen und schließlich zurückführen. Jeder hat das zu erkennen, zu bearbeiten und möglicherweise auch zu tragen, was auf i h n zukommt, weil es ihn betrifft und entsprechend dem Gesetz der Anziehung auch nur von ihm – und nicht seinem Nächsten – angezogen wird.

Wer sich dieses Wissen zu eigen macht, wer mit den Schlußfolgerungen, die sich daraus ergeben, lebt und gleichzeitig zutiefst davon überzeugt ist, daß Ich keine Fehler mache, Mein Schöpfungsuhrwerk also reibungslos funktioniert, der muß zu der Überzeugung kommen – für sich selbst, seine Familie, für jeden einzelnen Menschen, ja sogar mit einem Blick auf euer Weltgeschehen:

Alles ist gut!

Das ist zweifellos für viele eine Herausforderung, der sie sich nicht stellen möchten und werden. Aber mit ein wenig Nachdenken könnten auch sie zu der Überzeugung kommen, daß es gar nicht anders sein kann. Zwar werden viele Aufgaben, die das Leben euch stellt, nicht als angenehm oder leicht zu bewältigen angesehen werden – was aus menschlicher Sicht verständlich ist –, aber dennoch kann es nicht sein, daß in der Schöpfung Willkür, Unzulänglichkeit und Ungerechtigkeit herrschen, weil unter diesen Voraussetzungen die Schöpfung schon längst nicht mehr existieren würde.

Meine Schöpfung – und es gibt keine andere – ist auf Meinem Gesetz aufgebaut, das absolut und vollkommen ist. Und sie wird regiert von Meiner Gesetzmäßigkeit, die Liebe ist! Es gibt kein anderes Gesetz, das über allem anderen steht, das alles umspannt, das alles belebt und zu ununterbrochenem Wachstum anregt. Zwar mag es manchmal so scheinen, als würde die Finsternis in der Lage sein, ihre eigenen Regeln den Meinen gleichgeordnet zur Seite stellen oder Meine Prinzipien gar aushebeln zu können. Doch wahrlich, Ich sage euch, sie kann es nicht! Es sind nicht mehr als Versuche, oftmals nur Scheingefechte, die niemals das beabsichtigte Ziel erreichen werden.

Wer die Zusammenhänge nicht kennt, wer nicht gelernt hat, hinter die Kulissen zu schauen, ist vielleicht zu ängstigen oder zumindest mutlos zu machen. Aber er weiß dann auch nicht, daß die Liebe – nicht nur abstrakt, sondern in der Realität – eine Kraft und Macht ist, der nichts gleicht, die durch nichts und niemanden angetastet oder überboten werden kann. Ihm ist auch nicht bekannt, daß jeder Verstoß gegen das Gesetz der Liebe unweigerlich früher oder später eine Reduzierung der Energie – die Ich, das Leben, in jedem Bin – zur Folge hat, auch und gerade in denjenigen, die das Gesetz übertreten. Sie schwächen sich durch ihr Handeln selbst. Beachtet dies, wenn ihr in die Welt schaut und Rachegedanken gegenüber denen hegt, die zeitweise – anscheinend, ohne daß ihnen jemand Einhalt gebietet – die Welt beherrschen.

UR durch Hans Dienstknecht: Mehr braucht es nicht: liebe - und sonst nichts!. 10.11.2012, 3-4

Dabei hilft euch das Gesetz der Anziehung. Denn das, was noch unerlöst in euch ist, sucht und findet Anschluß zu Ereignissen, Situationen, Menschen, die ähnliches in sich tragen. Es werden also Umstände vielfältiger Art herbeigeführt, die euch zur Erkenntnis dienen sollen. Dies kann durch euren Nächsten geschehen, durch das, was ihr Schicksalsschläge nennt, durch Unannehmlichkeiten, Enttäuschungen und Ungereimtheiten ebenso wie durch Krankheiten und Verluste. Die Palette reicht von einer leichten Verärgerung bis hin zu großer Not. Immer aber dient alles, was euch begegnet, dazu, das in euch hervorzubringen, was noch des Anschauens, der Bearbeitung und der Bewältigung bedarf. Glücklich dürfen sich Seelen und Menschen schätzen, wenn sie erkannt haben, daß a l l e s gut ist, was ihnen begegnet. Ganz besonders dann, wenn – im Einvernehmen mit Mir – daraus die richtigen Schlüsse gezogen werden.

Vielfach glauben Meine Kinder, Ich könnte ihnen doch dieses oder jenes ersparen. Dann hätten sie es leichter in ihrem Leben. Ich sage euch: Wenn ihr wüßtet, wie oft Ich dies tue! Wenn ihr auch nur erahnen könntet, wie oft Meine helfende und heilende Hand über euch war und auch künftig ist! Was aber ist, wenn das, was in euren Augen völlig unnütz oder gar ungerecht ist, und was ihr als schmerzlich und ängstigend empfindet, dazu dient, eure Seele zu reinigen? Soll Ich es unterbinden? Wäre das Liebe, wenn Ich auf diese Weise Mein Kinder daran hindere, zu reifen und der Liebe entgegenzuwachsen? Meine Unterstützung besteht darin, daß Ich euch zur Seite stehe, daß Ich euch tröste, daß Ich euch stark mache, daß Ich euch vieles abnehme, das ihr dann nicht zu tragen habt. Aber das, was dazu bestimmt ist, euch auf dem Weg zu Mir voranzubringen, das kann Ich euch nicht abnehmen, und das werde Ich euch nicht abnehmen. Denn Ich will euch wieder in Meine Arme schließen.

Kontext: Jesus Erdenwegsarbeit; fehlerloses Schicksal: Beispiel UR durch Hans Dienstknecht: Ohne Wenn und Aber: Du selbst bist deines Glückes Schmied. 14.01.2018, 6

Das sogenannte Schicksal, das im Auftrag des Gesetzes der Anziehung steht, wird nicht dir das vorsetzen, was für deinen Nächsten bestimmt ist. Es wird bei dir kein Paket angeliefert, das für deinen Nachbarn bestimmt ist. Das bedeutet aber auch, daß das, was auf dich zukommt, immer etwas mit dir zu tun hat.

UR durch Jakob Lorber: Die Kindheitsgeschichte Jesu. Einleitung

1 Ich lebte die bekannte Zeit bis zum dreißigsten Jahr geradeso, wie da lebt ein jeder wohlerzogene Knabe, dann Jüngling und dann Mann, und musste durch den Lebenswandel nach dem Gesetz Mosis die Gottheit in Mir – wie ein jeder Mensch Mich in sich – erst erwecken.

2 Ich Selbst habe müssen so gut wie ein jeder andere ordentliche Mensch erst an einen Gott zu glauben anfangen und habe Ihn dann stets mehr und mehr mit aller erdenklichen Selbstverleugnung auch müssen mit stets mächtigerer Liebe erfassen und Mir also nach und nach die Gottheit erst völlig untertan machen.

3 Also war Ich, als der Herr Selbst, ein lebendiges Vorbild für jeden Menschen, und so kann nun deshalb auch ein jeder Mensch Mich geradeso anziehen, wie Ich Selbst die Gottheit in Mir angezogen habe, und kann mit Mir selbständig ebenalso völlig Eins werden durch die Liebe und durch den Glauben, wie Ich Selbst als Gottmensch in aller endlosen Fülle vollkommen Eins bin mit der Gottheit.

UR durch Hans Dienstknecht: Das Verursacher-Prinzip. 14.03.2015, 3

Göttliche Gerechtigkeit bedeutet, daß keiner etwas erfahren oder erleiden muß, das nichts mit ihm zu tun hat. Das Gesetz der Anziehung sorgt hier für eine fehlerfreie Abfolge. In eurer Welt gilt völlig zu Recht: Wer etwas kauft oder bestellt, muß den erforderlichen Preis dafür bezahlen – und nicht ein Fremder, der mit dem Kauf oder mit der Bestellung nichts zu tun hat. Und wer sich in einem Krankenhaus wiederfindet mit einem eingegipsten Bein, der weiß, daß e r s i c h s e l b s t das Bein gebrochen hat – und nicht sein Nachbar, auch wenn er sich vielleicht an den Unfall nicht erinnern kann. Glaubt ihr, daß in der göttlichen Schöpfung, die unvergleichlich größer und komplizierter ist als eure kleine Welt, dieses Prinzip nicht gilt?

Wahrlich, Ich sage euch, wenn auch nur ein Stern nicht an seiner Position stehen, wenn auch nur ein Blümchen nicht an seinem Platz wachsen und gedeihen, wenn auch nur eine Wolke nicht den für sie bestimmten Weg nehmen, ja wenn es auch nur ein einziges Vorkommnis in der Schöpfung geben würde, das nicht innerhalb Meiner Gesetze abläuft – die Schöpfung hätte längst aufgehört zu existieren. Aber die Schöpfung existiert nicht nur, sie expandiert, sie wächst ununterbrochen.

Ist das nicht ein Beleg dafür, daß – wie es schon so oft hieß – Gott keinen Fehler macht? Das System Schöpfung kann nur fehlerfrei existieren, oder gar nicht! Wenn die Zweifler unter euch nun auf die vielen Unvollkommenheiten hinweisen, die sich um euch herum in immer größerem Umfang zeigen, so seien sie daran erinnert, daß es der Mensch ist, der versucht, die Schöpfung zu korrigieren. Aber selbst dieses menschliche Bestreben unterliegt Meiner Gesetzmäßigkeit – mit allen Folgen, weil das Verursacher-Prinzip nicht unterlaufen werden kann. Doch der Mensch kann sich ihm, in der Erkenntnis seiner Fehler und Schwächen, unterstellen und die Liebe und Barmherzigkeit darum bitten, die Dinge zum Guten zu wenden, sie abzumildern oder aufzulösen, die er im Eigenwillen verursacht hat.

UR durch Hans Dienstknecht: Das Gesetz des Gebens und Empfangens. 12.10.2013, 3

Wenn ihr über Meine Worte nachdenkt und feststellt, daß es in eurem Leben schon noch Zeiten gibt, die ihr eher Mir und eurem Nächsten als euch selbst widmen könnt, so taucht in dem einen oder anderen die Frage auf: „Herr, ich möchte schon, aber was soll ich tun?“ Und dann erinnere Ich euch an das Gesetz der Anziehung, das das gesamte Miteinander in Meiner Schöpfung regelt.

Nichts kommt auf euch zu, das euch nicht in irgendeiner Form etwas zu sagen hätte, das euch etwas lehren will, das euch erfreuen, euch zum Nachdenken bringen will. Es kann euch nichts begegnen, das nicht für euch bestimmt ist! Auch dieses Wort haben die Meinen schon oft vernommen. Seid ihr schon in der Lage, euch in eurem Alltag danach zu richten und darin das für euch Wichtige zu finden, zumindest die Botschaft darin zu erkennen und zu akzeptieren: Dies ist für mich bestimmt, weil es ansonsten nicht in mein Leben getreten wäre?

Dieses Gesetz der Anziehung gilt bis in die feinsten Verästelungen hinein. Ich will euch ein Bild geben, auf daß ihr erkennt, wie wunderbar es in Meiner Schöpfung zugeht, und wie Ich alles geordnet und geregelt habe. Ihr wißt, daß alles Schwingung ist, und daß gleiche Schwingungen sich anziehen. Ihr könnt, wenn ihr in eurer Erinnerung sucht, viele Erlebnisse und Geschichten finden, in denen dieses Gesetz zutraf.

Hier Mein kleines Beispiel:

In eurem Umfeld, vielleicht vor eurer Haustüre oder in eurem Garten, wachsen die Pflanzen, die für euch wichtig sind. Das betrifft eure seelische, aber auch eure körperliche Gesundheit. Wären sie nicht wichtig für euch, würden sie dort nicht ihren Platz haben, sondern an einem anderen Ort stehen. Wie kann das geschehen? Denkt daran, daß alles, was keinen Eigenwillen hat, in der Schöpfung ohne Wenn und Aber dient. Nur der Mensch hat durch den Mißbrauch seines Willens dieses Prinzip oft genug durchbrochen. Pflanzen, Sträucher, Blumen, Bäume – alle haben keinen Eigenwillen, sondern sie dienen. Sie geben, indem sie in der Nähe derjenigen Mensch wachsen und sich an die verschenken, die ihre Heilkraft benötigen.

Dieses kleine Beispiel mag euch zum Verständnis dafür dienen, daß das Gesetz der Anziehung alles, auch das kleinste Detail, regelt. Und da sollte es Mir nicht auch wichtig und möglich sein, jedem einzelnen Menschen das zukommen zu lassen, was nötig, stärkend und aufbauend für ihn ist und seine seelisch-geistige Entwicklung voranbringt? Das Gesetz der Anziehung wird auch für euren Wunsch, in eurem Leben mehr als bisher zu dienen, die Voraussetzungen schaffen, damit ihr in die Tat umsetzen könnt, was ihr euch vornehmt. Die Frage ist, ob dieser Wunsch in euch vorhanden ist, oder ob ihr ihn in euch erstehen lassen wollt? Ich sage euch, auch wenn dieses Wort in euren Ohren ein wenig „locker“ klingt: „Jede selbstlose Bitte wird vom Himmel so schnell wie möglich erfüllt!“ Und der Wunsch, vom Nehmer zum Geber zu werden, ist wahrhaft selbstlos!

Kontext: Finsternis: Manipulation; wahre Realität; Beispiele UR durch Hans Dienstknecht: Die Dunkelheit und das Gesetz der Anziehung. 02.08.2011, 4

Glaubt ihr, die Gegensatzkräfte hätten halt gemacht vor den Institutionen und Menschen, die vorgeben, Meine Lehre zu verbreiten, die sie selbst aber zum großen Teil nicht leben? Auch diese Frage könnt ihr euch mit dem Wissen um die geistige Anziehung selbst beantworten.

UR durch Hans Dienstknecht: Nachhaltige Veränderungen erfordern Erkenntnis und Entscheidung. 11.02.2017, 7 | UR durch Jakob Lorber: Himmelsgaben. Buch 2, Kapitel 470516, Absatz 5

Wenn ihr etwas im Äußeren in Bewegung setzt, seid ihr zuvor im Inneren aktiv geworden. Alle eure Empfindungen und Gedanken – und selbstverständlich auch eure Taten – sind Energie und treten ständig mit gleichschwingenden Energien in Kontakt. Das ist durch das Gesetz der Anziehung bedingt. Für diejenigen aus den feinstofflichen Bereichen, die ununterbrochen um euch sind, seid ihr wie ein offenes Buch. Das gilt für eure Schutzengel und geistigen Helfer genauso wie für die, die euch verführen wollen. Bereits in der Anfangsphase einer Überlegung strömen euch entsprechend lichte oder dunkle Energien zu, die sich mit der Absicht um euch bemühen, euch entweder zum Guten zu bewegen oder eure noch vorhandenen Schwächen und negativen Neigungen zu verstärken.

Gebt ihr den dunklen Einflüsterungen nach, bekommt ihr für die Ausführung eurer Vorhaben – auch wenn diese sich nur gedanklich ausdrücken – von dieser Seite Energien, sozusagen unreine, heruntertransformierte Energien. Sie mögen zwar im Moment eure Bedürfnisse befriedigen, aber sie nehmen einen Teil von euch einschließlich eurer Gedanken in Beschlag. Eure Schutzengel lassen euch in diesen Momenten keineswegs allein; auch sie sind an eurer Seite und schicken euch Energien, um euch stark zu machen, den Versuchungen zu widerstehen. Weil sie aber euren freien Willen achten, werden sie sich ein wenig zurückziehen müssen, wenn sie sehen, daß ihr euch von den Energien der Gegenseite habt einfangen lassen, die keinerlei Rücksicht auf euren freien Willen nimmt. Sie versucht, mit Lug und Trug und falschen Versprechungen dieses Hindernis zu umgehen.

UR durch Hans Dienstknecht: Vorgehensweise der Finsternis. 14.03.2009, 3

Die Gegenseite setzt alles daran, um zu verhindern, daß ein Kind in Meinem Geiste erwacht und wächst. In gleichem Maße aber, wie die Dunkelheit auf Meine Kinder einwirkt, tun dies auch die unzähligen Helfer – eure Schutzengel – ebenso, und natürlich Bin Ich die Kraft im Menschen, die immer und immer wieder an sein Inneres pocht. Entsprechend den Interessen und den Neigungen eines Menschen, seiner Liebe und seinen selbstlosen Wünschen, entsprechend also dem, was er in seiner Seele trägt, ist es Mir möglich, den Menschen Schritt für Schritt zu führen, so daß er sich freimachen und entwickeln kann hin zum Guten. In gleichem Maße ist dies aber auch der Gegenseite möglich, die gezielt noch vorhandenes Negatives anspricht.

Einen Unterschied gibt es allerdings: Ich beachte euren freien Willen, und deshalb sind die Schritte, die hin zum Licht und zum Guten getan werden, sehr oft so klein. Die Gegenseite beachtet euren freien Willen nicht. Überall dort, wo – bildlich gesprochen – eine Türe einen Spalt weit offensteht, geht sie hinein und verstärkt z.B. eure Ängste, sie verstärkt eure Unordnung, eure Unpünktlichkeit, eure Trägheit und eure Inkonsequenz. Sie bestärkt euch darin, daß ihr als Menschen etwas seid und etwas gelten sollt. Und die Saat, die die Dunkelheit eingebracht hat, geht dann auf, wenn ihr dem, was noch „unaufgeräumt“ in euch liegt, nachgebt, damit Gleiches anzieht und das Vorhandene entsprechend verstärkt.

UR durch Hans Dienstknecht: Die Dunkelheit und das Gesetz der Anziehung. 02.08.2011, 3

Der Mensch richtet seinen Blick immer nur auf das äußere Geschehen, auf Verfolgung, Gewalt, auf die Täter und ihre Handlungen. Wer weiß schon, daß die Täter nur Handlanger sind, die auf der Oberfläche eurer irdischen Realität das ausführen, wozu sie aus dem für euch Unsichtbaren heraus durch dunkle Gegensatzkräfte beeinflußt werden? Sie können nach dem Gesetz der Anziehung diejenigen Menschen verführen und sich ihrer bedienen, die entsprechend negative Eigenschaften in sich tragen, die sie in ihrem Denken, Reden und Handeln zum Ausdruck bringen. Die wahren Täter agieren also aus der euch nach wie vor unbekannten, feinstofflichen Wirklichkeit heraus, die „hinter“ eurer „Realität“ liegt, und die doch das gesamte Geschehen auf eurer Erde diktiert.

UR durch Hans Dienstknecht: Das seelisch-geistige Milieu. 11.04.2009, 2

Wenn ein Mensch von bösen Geistern bedrängt wird oder besetzt worden ist, so ist dies – in vielen Fällen zumindest – offensichtlich, und ihr redet dann von Dämonen oder Finsterlingen, die Einfluß auf das Handeln eines solchen Menschen nehmen. Dabei vergeßt ihr, daß es gar nicht der unmittelbaren Anwesenheit solcher negativer Geister bedarf, um die Menschen verführen zu können. Es reicht deren ausgesandte Energie. Und auch dazu gebe ich euch ein Beispiel:

Ihr müßt nicht unmittelbar neben einem Kernkraftwerk wohnen, um den Strom, der dort erzeugt wird, empfangen zu können. Ihr könnt diese Energie auch bekommen, wenn hunderte und tausende von Kilometern zwischen euch und der Stromerzeugung liegen. Ihr müßt also auch nicht von einem Dämon bedrängt werden oder besetzt sein, um negativen Energien ausgesetzt zu sein. Negative Energien sind ebenso wie die positiven, lichten ständig um euch, wie Ich es euch beim letzten Mal sagte, und sie versuchen – entsprechend des Gesetzes, daß Gleiches wiederum Gleiches anzieht – auf diejenigen Einfluß zu nehmen, deren Schwingung der ihren entspricht.

Ihr kennt alle den Begriff der „Schwingung“. Ich will heute einen anderen verwenden, um euch das ganze Geschehen noch besser zu verdeutlichen. Einer eurer Wissenschaftler hat vor vielen Jahrzehnten den Ausspruch geprägt, daß die Mikrobe nichts ist, aber „das Milieu ist alles“. Das bedeutet, ein Bakterium fühlt sich zu dem Milieu hingezogen, das ihm entspricht. Ändert sich das Milieu, dann kann sich das Bakterium nicht halten bzw. erst gar nicht wirksam werden. Ist der Nährboden ungeeignet, findet es keine Möglichkeit, sich zu entfalten.

Ihr alle habt ein seelisch-geistiges Milieu, wobei mit „geistig“ nicht eure unzerstörbare Geistigkeit, euer göttliches Erbe, Mein Lebensquell in euch gemeint ist, sondern euer Verstand, euer Denken, ein Denken, das unmittelbar und ständig Einfluß auf euren seelischen Zustand nimmt. Deshalb gebrauche Ich in diesem Fall den Ausdruck „euer seelisch-geistiges Milieu“.

Was ist dieses Milieu, das euch individuell ausmacht? Es ist euer momentaner Seelengrund, euer momentanes Wesen, eure momentane Basis. Es ist das, was ihr entwickelt habt bzw. was ihr zugelassen habt, daß es sich so entwickelt, wie es sich im Augenblick darstellt. Sicherlich kann dieses Milieu kurzzeitig verändert werden, sowohl zum Positiven als auch zum Negativen hin. Aber dies sind keine Veränderungen, die an die Substanz eures Milieus gehen, und ihr seid auch nicht nur deshalb geschützt, wenn und weil ihr ein Gebet sprecht, so wie ihr ebenso nicht gleich gefährdet seid, nur weil Negatives in eure Gedanken oder in eure Worte kommt. Dazu – das heißt zu einer grundlegenden und nachhaltigen Veränderung – gehört mehr.

Meinen Namen in den Mund zu nehmen bedeutet nicht gleichzeitig, Mich zu kennen, Mich zu lieben und mit Mir zu leben. Beispiele aus der nahen und fernen Vergangenheit zeigen euch, daß das Milieu dafür entscheidend ist, welche Kräfte auf den Menschen einwirken und nicht das, was er nach außen hin darstellt. Anders ausgedrückt: Nicht die Verpackung zählt, sondern der Inhalt.

Die negativen Kräfte, die ständig dabei sind, alle gottzustrebenen Menschen und vor allem Meine Lichtboten zu stören und in ihrer Entwicklung zu behindern, sehen tiefer. Sie sehen das Milieu im Menschen und können dort – nach dem Gesetz der Anziehung – wirksam werden, wo sie auf gleichgeartete Kräfte stoßen. Sie lassen sich nicht täuschen von einer schönen Verpackung, das heißt von schönen Worten, sondern sie sehen die Seelenbeschaffenheit. Sie wissen: Das Milieu ist alles, und damit wissen sie auch, bei welchen Menschen sie an welcher Stelle mit Erfolg angreifen können.

Ihr versteht nun, warum Ich immer wieder die Selbsterkenntnis und die Veränderung des Wesens anspreche.

Wenn ihr euch über euch selbst Klarheit verschaffen wollt, so schaut nicht auf eure Verpackung, sondern schaut tiefer. Nun werdet ihr euch selbst oder Mich fragen: „Wie erkenne ich denn mein Milieu?“ und Ich sage euch: „Schaue auf das, was du anziehst, schaue auf das, was in deinem Leben auf dich einwirkt, mit dem du dich beschäftigst, was es dir schwermacht, deine guten Vorsätze durchzuführen.“

Wenn du mit Mir eine gute Strecke deines Weges gegangen bist, so hast du, um ein Beispiel zu nennen, deine Ängste und Sorgen abgelegt, deine Hektik und deine Ungeduld sind deutlich weniger geworden oder verschwunden. Es können also keine Energien mehr auf dich einwirken – im übertragenen Sinne: Das Bakterium hat keinen Zugriff mehr –, die bei anderen Menschen noch Ängste und Sorgen, Hektik und Ungeduld auslösen können.

Versteht ihr nun, warum es so wichtig ist, sich in seiner Tiefe zu erkennen? Und dann mit dieser Erkenntnis eine Entscheidung zu treffen: „Will ich mein Milieu ändern? Will ich damit zu meinem Herrn und Gott, zu meinem geliebten Bruder, Jesus Christus, gehen und das Opfer, das Er durch Seine Menschwerdung auf sich genommen hat, annehmen und die von Ihm gebrachte Kraft dazu nutzen, die notwendigen Veränderungen herbeizuführen?“

Ich sage euch, Meine Geliebten, wenn ihr immer und immer wieder zu Mir kommt, ernsthaft, voller Sehnsucht und voller Liebe, dann verändert sich euer Milieu, eure Seelenschwingung wird eine andere, eure Ausstrahlung wird eine andere, und die Kräfte, die noch vor Wochen und Monaten auf euch einwirken konnten, können es nicht mehr. Sie werden umherirren und sich neue Opfer suchen müssen, Menschen, die aufgrund ihres selbstgeschaffenen Milieus bereit sind, den Einflüsterungen der Gegenseite zu erliegen. Ihr aber seid stark geworden, und alles, was euch bisher belastet, was euch gedanklich beschäftigt hat – Zukunftsängste und vieles mehr –, all das wird von euch abfallen, und ihr werdet in die Freiheit gehen, die euer Erbe ist. Spätestens dann werdet ihr begreifen, was Meine Auferstehung und Meine Erlösung für Meine Menschenkinder wirklich bedeuten.

UR durch Hans Dienstknecht: Ohne Veränderung kein Weiterschreiten. 09.05.2009, 2

Jedes Geschöpf, das aus Meiner Liebe geschaffen ist, ist absolut individuell, und keines gleicht dem anderen. Dies ist auch in den Bereichen außerhalb der Himmel und auf der Materie so. Die reingeistigen Wesen unterscheiden sich in ihren Mentalitäten, in ihren Fähigkeiten, in dem, was sie mit ihrem freien Willen schöpfen; sie unterscheiden sich nicht in ihrer Liebe zu Mir und ihren Geschwistern.

Auch die Menschen unterscheiden sich, aber hier sind es nicht nur positive Eigenschaften, die den Menschen ausmachen, sondern es ist eine „Charakter-Mixtur“, und diese Mischung ist sehr vielfältig zusammengesetzt. Zum einen spielt sehr stark hinein, was ihr in diese Inkarnation mitbringt an Stärken und Schwächen aus euren Vorinkarnationen. Ihr kommt also nicht „taufrisch“ bei der Geburt in dieses Leben – wo würde ansonsten Meine Gerechtigkeit bleiben angesichts der unterschiedlichen Menschenschicksale schon von Geburt an –, sondern ihr habt schon einen ausgeprägten Charakter, den man auch natürlich in den ersten Jahren des Kindseins nicht so ohne weiteres anmerkt. Aber eure Wesensmerkmale liegen schon in euch, weil ihr sie mitbringt.

In diesen Mix hinein gibt nun eure Erziehung ihren Anteil, die Einflüsse aus eurer Umgebung kommen hinzu, eure Interessen, eure Neigungen, eure Bindungen, die ihr im Laufe des Lebens aufbaut, aber auch die Freiheit, die ihr euch erarbeitet – und dann Meine Stärke in euch. All dies zusammen und noch vieles mehr macht für jeden Menschen sein einmaliges, unverwechselbares Wesen aus.

Dieses Bild des Menschen ändert sich natürlich laufend, denn ihr lebt in Zeit und Raum und seid den Einflüssen eurer Vergangenheit unterworfen, und durch eure Entscheidungen und euer Tun in der Gegenwart bestimmt ihr eure Zukunft. Keine Seele außerhalb der rein-himmlischen Bereiche ist so vollkommen, wie sie es in ihrer Heimat war und wieder sein wird. Alle Seelen und Menschen sind mehr oder weniger belastet. Diese Belastungen prägen eure Seelenstrahlung. Je größer eure praktizierte Liebe ist, um so mehr wandelt ihr an Belastungen mit Meiner Hilfe in Licht um, um so klarer, weißer und reiner wird euer Seelenkleid; wobei Ich es Bin, der diesen Prozeß immer wieder anregt und euch bei der Erkenntnis und bei der Umsetzung des Erkannten in für euch ungeahntem Maße helfe, denn Ich Bin euer göttlicher Bruder und Freund, Jesus Christus.

Jeder von euch – was bedeutet: jeder Mensch und jede Seele – hat also seine eigene Seelenfarbe, seinen eigenen Seelenzustand, seine eigene Seelenausstrahlung. Und nun denkt an das Gesetz der Anziehung: Jeder zieht somit in unterschiedlichem Maße das an, was ihm entspricht. Ich lasse dies nicht nur zu, sondern Ich fördere es, weil es Mein Wunsch ist, daß jedes Meiner Kinder wieder an Mein Herz zurückfindet. Auf diesem Weg m u ß eine Veränderung in Meinem Kind vor sich gehen; ohne diese Veränderung ist kein Weiterschreiten möglich.

Wie aber werden diese Anstöße zur Veränderung gegeben? Indem ihr in eurem Alltag mit dem konfrontiert werdet, was in euch entsprechend negative Empfindungen, Gedanken, Worte und Handlungen auslöst, was euch Schwierigkeiten bereitet, was Ängste auslöst und vieles mehr, so daß ihr – wenn ihr wollt – daran erkennen könnt, was noch in euch ist und darauf wartet, umgewandelt zu werden. Das, was ihr erkannt und überwunden habt, zieht Gleiches oder Ähnliches n i c h t mehr an. Und mögen negative Kräfte auch noch so um euch toben, sie finden keine Angriffsfläche mehr für ihr böses Tun!

Nun versteht ihr, warum die Schicksale Meiner Menschenkinder so unterschiedlich sind – weil nämlich ihre Seelenbeschaffenheiten unterschiedlich sind.

Ich will euch des besseren Verständnisses wegen ein Bild geben: Stellt euch einen großen Verschiebebahnhof vor mit unzähligen Weichen und unzähligen Waggons. Jeder Waggon stellt einen Menschen dar. Ich sprach bereits davon, daß ihr nie alleine seid, daß ihr in unsichtbaren Kraftfeldern lebt, und diese Kraftfelder ununterbrochen versuchen, euch in eine Richtung zu schieben, die ihnen angenehm ist – sofern es sich um negative Kräfte handelt – oder euch ins Licht zu bringen, was die selbstlos dienenden Kräfte beabsichtigen. So wirken auf die Waggons auf den Schienennetzen ständig Kräfte, die ihr nicht bemerkt. Eine Einflußnahme durch diese Kräfte ist bei den Menschen möglich, die in ihrer Seelenstruktur gleiche oder ähnliche Aspekte aufweisen wie die Kräfte, die auf sie einwirken. Wenn dies gelingt, rollt der entsprechende „Menschen-Waggon“ einige Meter oder einige hundert Meter in die gewünschte Richtung – weg vom Licht, hinein in dunklere Zonen, wenn niederschwingende Einflüsterungen die Oberhand gewonnen haben. Im schlimmsten Fall bringen die Gegensatzkräfte den Waggon zum Entgleisen, denn das ist ihre Absicht: zu stören, zu zerstören, um so aus den negativen Gedanken und Handlungen dieser verführten Menschen ihre Energien zu ziehen.

Wenn dagegen die lichten Kräfte ein Menschenkind in seinem Inneren erreichen können, wenn das Gewissen anfängt zu pochen, wenn Impulse aufgenommen werden können im Inneren oder auch von außen, so ist es leicht, sich vorzustellen, daß in diesem Moment die Fahrt eines Waggons in die Richtung dunkler Bereiche gestoppt wird. Die lichten Kräfte haben eingegriffen, so weit es der freie Wille des Menschen zuließ. Eine Weiche wird gestellt, und der Waggon ändert seine Fahrtrichtung – weg vom Dunkel und hin ins Licht.

Wie lange seine Fahrt in die neue Richtung dauert, entscheidet der Mensch selbst. In dem Augenblick, in dem er sich in Empfindungen und Gedanken, in Worten und Handlungen, wieder den Gegensatzkräften öffnet, weil noch Gegensätzliches in mehr oder weniger starkem Maße in ihm ist, wird die Fahrt ins Licht gestoppt. Und je nachdem, inwieweit er sich der Dunkelheit ausliefert, wird sein Waggon wieder in die weniger lichten Bereiche geschoben.

So, Meine Geliebten, und nun nehmt dieses Bild und übertragt es auf euch und euer Leben. Erkennt ihr, daß ihr oftmals einem solchen hin- und herschiebbaren Waggon gleicht, der zwar die besten Absichten hegt, aber dennoch immer wieder über seine eigenen Entsprechungen, seine nicht angeschauten Fehler und Schwächen stolpert, und deshalb in diesen Situationen beeinflußt, gestört, beeinträchtigt oder vielleicht sogar zu Fall gebracht werden kann? Dies ist die Erklärung dafür, warum es euch auf dem Weg zu Mir manchmal besser, manchmal schlechter geht – weil ihr dann immer noch und immer wieder Spielball diverser Kräfte seid.

Und wenn Ich euch nun nach der Lösung frage, so kennt sie ein jeder von euch: nämlich den Kräften der Finsternis keine Angriffsfläche mehr zu bieten, so daß diese zwar versuchen können und dürfen – denn auch sie haben den freien Willen! – euch anzugreifen, aber ihre Erfolge bei ihren Verführungen immer weniger werden. Denn ihr seid in freier Erkenntnis und Entscheidung mit euren Schwächen und Fehlern zu Mir gekommen und habt Mich gebeten, euch bei ihrer Überwindung zu helfen. Auf diese Weise wird den Gegensatzkräften der Nährboden entzogen.

Eure Entscheidung setzt aber voraus, daß ihr auch um eure Schwachstellen wißt, und daß ihr von Herzen bereit seid, aus Liebe zu Mir und zu eurem Nächsten die Weichen in Richtung Licht zu stellen. Wißt ihr, was dann geschieht?

Euer Waggon läuft leichter und leichter, denn Ich Bin es, der euch anschiebt! Ich Bin es, der euch dazu verhilft, wieder dorthin zu kommen, wohin doch eure ganze Sehnsucht euch zieht, nämlich zurück ins Vaterhaus. Dann werden die Versuche der Dunkelheit, euch zu beeinflussen, weniger und weniger, und in euer Leben kehrt das ein, was ihr euch so sehr wünscht: Frieden, Harmonie, Heil, Geborgenheit, Vertrauen und Freiheit. Für all das stehe Ich, Meine geliebten Brüder und Schwestern.

Ich warte auf euch mit ausgebreiteten Armen und versuche mehr und mehr, euch an Mein Herz zuziehen. Wenn dies auch euer Wunsch ist, so seht in allem, was euch begegnet, die Aufforderung: Wenn es dir unangenehm oder für dich ärgerlich oder lästig ist – schau hinein, Mein Kind, was noch in dir ist, was diese Empfindungen auslöst. Und wenn du die Ursachen erkannt hast, was in den meisten Fällen bei einer ehrlichen Betrachtung gar nicht so schwer ist, damit zu Mir kommst und sie Mir hinlegst, damit Ich dir bei ihrer Überwindung helfe, so wirst Du nach gar nicht langer Zeit aus tiefem Herzen sagen können: „Danke, Vater, danke, Jesus Christus, daß ich davon befreit bin. Nun w e i ß ich – und muß es nicht nur glauben –, daß alles, was auf mich zukommt, gut für mich ist.“

Ich wünsche euch, daß diese Worte tief in euch hineinfallen. Ich liebe euch.

UR durch Jakob Lorber: Großes Evangelium Johannes. Buch 1, Kapitel 242

1 Sooft die Seele für ihren Leib materielle Nahrung verlangt und ihr solche gereicht wird, so bekommt sie mit solcher auch allzeit schon eine Legion freier gewordener, noch arger und unreiner Geister in ihren Leib, die ihr dann zum Weiterausbau ihres Leibes behilflich sein müssen.

2 Die Geister aber ergreifen sich nach und nach und bilden bald ganz eigene, in ihrer Art intelligente Seelen; wenn sie sich auf eine solche Stufe erhoben haben, dann lassen sie auch bald die eigentliche Seele als befugte Besitzerin des Leibes im Stiche und fangen solche Einrichtungen im Leibe zu bewerkstelligen an, die für ihr vermeintes Wohl tauglich wären.

3 Haben sie, was besonders bei für ihren jungen Leib sehr hungrigen und fraßgierigen Seelen nur zu leicht der Fall ist, einmal einen ziemlich hohen Grad zu ihrem vermeinten Wohle erreicht, so kann da und muß auch eine oder die andere Erscheinung bei den Kindern eintreten.

4 Das Fremdartige muß entweder durch was immer für eine taugliche Krankheit hinausgeschafft werden, so man das Kind nicht in ein förmliches Besessensein will übergehen lassen, oder man läßt, um eine schwächere Kindseele nicht zu sehr zu quälen, die Seele wohl kümmerlich in dem zur Hälfte fremdartigen Leibe fortleben bis zu einer gewissen Zeit und sucht sie dann wieder entweder durch Belehrung von der Außen- und der innern Geisterwelt zugleich auf eine solche Einsichtsstufe zu erheben, daß sie am Ende selbstwillig ihre Schmarotzer hinauszutreiben beginnt durch Fasten und allerlei andere Entbehrungen, oder man nimmt ihr, so die Schmarotzer zu hartnäckig sind, wohl auch den ganzen Leib und bildet dann solch eine Seele in einer andern Welt als zum ewigen Leben tauglich aus.

5 Auch der für die Eltern oft bittere frühe Leibestod ihrer Kinder hat solch einen Grund; darum sollen besonders irdisch reiche Eltern wohl besorgt sein, daß ihre Kinder eine zweckdienliche äußere Kost bekommen.

6 Ißt die Mutter durch Moses bekanntgegebene unreine Speisen, so soll sie das Kind nicht säugen, sondern es von einer andern säugen lassen, die reine Speise genießt, sonst wird sie mit dem Kinde eine große Not haben.

7 Aus diesem Grunde sind schon vom Abraham, hauptsächlich durch Moses, den Juden die reinen Tiere und die reinen Früchte gesetzlich angezeigt worden, und alle, die solche Gesetze gewissenhaft hielten, hatten nie kranke Kinder und erreichten selbst ein hohes Alter und starben gewöhnlich an der Altersschwäche.

8 In dieser Zeit aber, wo man sogar nach den fremdartigsten Leckerbissen hascht und gar nie mehr daran denkt, ob so ein Bissen rein oder unrein ist, und in manchen Landen gleichweg schon alles in den Leib schiebt, was nicht Stein und Lehm heißt, da ist es von seiten der blinden Menschen ja doch ohnehin ein Wunder, daß sie sogar leiblich noch nicht in die entsprechenden Tiergestalten zurückgesunken sind, was sie seelisch doch schon bewirkt haben.

9 Wenn nun Kinder schon in ihrer ersten Lebenszeit mit allerlei Übeln behaftet werden, so liegt hauptsächlich der mit Händen zu greifende Grund in der vor allem höchst unpassenden Nahrung, mittels welcher eine zu große Menge arger und unreiner Geister in den Leib geführt werden, die oft des Heiles der Seele halber selbst mit nicht selten gänzlicher Entfernung des jungen Leibes von ihr geschafft werden müssen, und es ist darum niemand als die nur zu oft unverzeihliche Blindheit der Eltern schuld an dem frühen Leibestode ihrer Kinder, weil solche Eltern alles eher befolgen als den Gottesrat im heiligen Buche!

10 Seht, Ich lasse durch Meine Engel sogar in jedem Jahre bei allen Fruchtbäumen, von deren Früchten die Menschen Nahrung nehmen, allersorgfältigst eine Ausmusterung vornehmen, derzufolge kein Apfel, keine Birne und keine was immer für Namen habende Frucht, die in der Blüte angesetzt wurde, zur Reife gelangen darf, in der sich irgendein für die Fruchtstufe noch zu unreiner Geist eingeschwärzt hat; jede solche Frucht wird als noch völlig unreif vom Baume oder Strauche geworfen.

11 Dieselbe Fürsorge geschieht bei allen für die menschliche Nahrung bestimmten Getreidearten und Pflanzen.

12 Aber der blinde Mensch erkennt solches nicht nur nicht, sondern frißt noch über alles das gleich einem Polypen alles, was ihm nur irgend leckerisch vorkommt; was Wunder, wenn er darauf in Kürze krank, träge, mühselig, krüppelhaft und also über und über elend wird!?

13 Also sind die sogenannten Kartoffeln jeglicher Art besonders für Kinder und Säugeweiber wie auch für schwangere Weiber mehr wie schlecht, und noch schlechter der Kaffee! Aber die Blindheit sieht nichts und genießt beides des Wohlgeschmacks wegen mit großer Gier; die Kinder aber werden dadurch elend dem Leibe nach, und am Ende Weiber und Männer. Aber das macht dem Blinden nichts; er ißt ja auch viel ärgere Gifte, – warum soll er diese zwei leichteren Giftsorten nicht essen?!

14 Ich werde aber noch einmal dem Menschen die ihm dienlichen Speisen bestimmen; wird er sich darnach halten, so wird er gesund werden, sein und bleiben; wird er sich aber nicht darnach richten, so soll er aber auch verderben wie ein böses Wild in der Wüste.

15 Aber nun genug von dieser höchst nötigen Erklärung, und darum wieder zur Hauptsache zurück!“

Kontext: Schönheitsfalle; wahres Fasten UR durch Jakob Lorber: Großes Evangelium Johannes. Buch 7, Kapitel 85

Wenn dich das üppige Fleisch einer Jungfrau oder gar des Weibes eines andern anzieht und verlockt, so wende deine Augen ab und enthalte dich der Lust des Fleisches, und du hast dadurch wahrhaft gefastet!

Kontext: 24/7: gute/böse Einflüsse, KEINER befreit; Seelenschutz UR durch Hans Dienstknecht: Die Dunkelheit und das Gesetz der Anziehung. 02.08.2011, 5

Jegliches Geschehen in der gesamten Schöpfung basiert auf dem Prinzip der Anziehung und Abstoßung. Damit ist auch ein jeder selbst verantwortlich für sein Tun und Lassen, denn seine Seelenbeschaffenheit, sein energetisches Kräfteverhältnis, seinen Bewußtseinszustand hat er selbst hervorgerufen, und zwar sowohl im positiven, wie auch im negativen Sinn.

Alles, was für eure Augen nicht sichtbar, dennoch aber ununterbrochen um euch ist und ähnlich euren Radio- und Fernsehwellen durch euren Äther schwingt, versucht mit dem zu kommunizieren, das ihm gleich oder ähnlich ist. Neben den Dunkelwesen, aber auch neben verirrten, verwirrten und unglücklichen Seelen, die alle direkt die Menschen zu beeinflussen oder zu verführen suchen, sind es unzählige Formen von Energiefeldern, vergleichbar feinstofflichen Wolken, die durch das All vagabundieren und ihresgleichen suchen, finden und kontaktieren, denn jeder Urheber oder Sachwalter entsprechend negativer Eigenschaften lädt sie gleichsam dazu ein. Alle Süchte werden von dunklen Seelen gefördert, ebenso alle Gewalttätigkeiten und anormalen Verhaltensweisen, alle egoistischen Bestrebungen, alle Versuche der Unterdrückung anderer, jedes Machtstreben, jede Unehrlichkeit und unendlich vieles mehr. So hat jeder Charakterfehler, sei er groß oder klein, jede nicht-gesetzmäßige Neigung und Absicht seine Entsprechung in den astralen Bereichen, mit denen der Mensch, ohne es zu wissen, kommuniziert.

Und wahrlich, Ich sage, euch, keiner von euch ist schon so rein und vollkommen, daß er von dieser Art der Einflußnahme nicht mehr betroffen ist. Jede Schwäche eures Charakters stellt ein potentielles Ziel negativer Kräfte dar, die davon sowohl unmittelbar profitieren, als auch ihre „Anker“ gleich Kuckuckseiern in ihre Opfer hineinlegen.

Davon, das betone Ich der Ernsthaftigkeit wegen noch einmal, ist keiner ausgeschlossen, und es gibt auch keinen Augenblick, in dem jemand von diesen Versuchen der Einflußnahme und Verführung verschont würde. Eure Versucher kennen keine Zeiten der Ruhe oder des Schlafes.

UR durch Hans Dienstknecht: Alles unterliegt dem Gesetz Meiner unendlichen Liebe. 16.08.2012, 3-4

Das Prinzip der Anziehung betrifft ja nicht nur die Möglichkeit der Beeinflussung durch negative Kräfte, sondern ebenso alles Lichte, Gute und Liebe, das in euer Leben treten möchte. Der Hinweis auf die Machenschaften der Dunkelheit soll lediglich dazu dienen, euch von Unwissenden zu Wissenden werden zu lassen. Mit diesem Wissen richtet nun verstärkt euer Augenmerk auf euren Weg, der zurück an Mein Vaterherz führt. Er ist gekennzeichnet durch das Vertrauen, das das Kind seinem Vater entgegenbringt, das Vertrauen darauf, daß ein Versprechen des Vaters – Mein Versprechen – in jedem Fall und unter allen Umständen gilt.

UR durch Hans Dienstknecht: Das Unsichtbare ist die Realität. 14.09.2013, 3

Von Anfang an sind sowohl die guten Mächte um die Seele bemüht, als auch die dunklen Gegensatzkräfte, die versuchen, auf die Schwingungen des Negativen, die die Seele noch in sich trägt, einzuwirken und so die Seele zu erreichen. Es beginnt ein Ringen um die Seele. Ein Mensch bzw. seine Seele wird zum Spielball des Guten und des Bösen, hin- und hergerissen von den Impulsen, die aus der Liebe kommen, und den Einflüsterungen, die das Gegenteil bewirken wollen.

Diese Versuche, Mein Menschenkind auf den lichten oder auf den dunklen Weg zu bringen, währen ein Leben lang. Da auch die Finsternis den freien Willen hat, darf sie sich auf jede erdenkliche Art und Weise einem Menschenkind nähern. Und da sie sieht, in welchen Punkten die Seele noch belastet ist, wird sie g e n a u d o r t ansetzen, um die Seele zum Schwanken oder zum Fallen zu bringen –, und natürlich nicht dort, wo die Seele schon erstarkt ist. Damit wird auch verständlich, warum es so wichtig ist, zur Selbsterkenntnis zu kommen. Die Gegenseite kennt einen jeden einzelnen, weil seine Ausstrahlung, seine Schwingung ihn verrät. Kennst du dich auch, Mein Kind? Weißt auch du, wo deine Verteidigungslinie ihre Schwächen hat?

Wenn ihr also glaubt, euch auf eure fünf Sinne verlassen zu können, weil ihr von all dem nichts wahrnehmt, unterliegt ihr einem großen Irrtum. Wäre euch inneres Schauen schon möglich, so würdet ihr erkennen, was ununterbrochen um euch herum geschieht; welche Kräfte euch zur Seite stehen, um euch zu dienen, und wann sich diese zurückziehen müssen, wenn ihr – gegen besseres Wissen – gegen das Liebegesetz verstoßt.

Ihr würdet aber auch die zum Teil finsteren Gestalten wahrnehmen, die darauf warten, auf euch Einfluß nehmen zu können und dies – über das Gesetz der Anziehung – auf sehr subtile Weise auch tun, sobald ihr ihnen eine Möglichkeit dazu gebt. Sie können sich euch nur dann nähern und euch erreichen, wenn euer inneres Licht nicht stark genug ist, und sie können euch nur dann verführen, wenn sie in eurer Seele eine Entsprechung finden und euch dann zu einem Empfinden, Denken, Reden und Handeln bringen, das nicht euren ehemaligen, im Jenseits gefaßten, guten Vorsätzen entspricht.

Diesen Einflüsterungen, diesen Versuchen der Einflußnahme ist jedes Wesen mehr oder weniger ununterbrochen ausgesetzt. Auch Ich lernte als Jesus von Nazareth die Verführungsversuche Meines Gegenspielers kennen. Ebenso ständig und unmittelbar ist aber auch das Bemühen der unzähligen geistigen Helfer, einem Menschen, der guten Willens ist, Energie zuzuströmen und die Weichen für ein richtiges Handeln zu stellen.

UR durch Hans Dienstknecht: Mit Meiner Hilfe Bindungen erkennen und lösen. 13.03.2016, 2

Auch Ich nahm, als Ich in den Menschen Jesus von Nazareth inkarnierte, freiwillig Seelenbelastungen auf Mich, die Ich mit Hilfe der göttlichen Kraft der Liebe umwandelte und überwand. Das heißt, Ich mußte als Mensch genauso „gegen Meinen Menschen kämpfen“, wie ihr es heute tut, wie es alle Menschen zu allen Zeiten taten oder hätten tun sollen.

Kontext: Negativitätsaustragung über Inkarnationen möglich UR durch Hans Dienstknecht: Mein göttliches Erziehungsprinzip. 14.05.2017, 5-6

Viele von euch wissen, daß keine Energie verlorengeht. Man kann sie umwandeln, aber nicht vernichten. Sie löst sich auch nicht von alleine in nichts auf. Damit habt ihr einen Baustein in der Hand, der vielen zum Verständnis fehlt. Nun nehmt hinzu, daß alles Energie ist, und so wird es euch nicht schwerfallen, einen weiteren gedanklichen Schritt zu vollziehen:

Wenn alles unauslöschliche Energie ist, und zudem das Gesetz der Anziehung präzise wirkt, so besteht zwischen dem Verursacher und dem, was seine Handlungsweise hervorgebracht hat, eine unsichtbare, aber dennoch äußerst reale Beziehung, die auch nicht durch den sogenannten Tod aufgelöst wird. „Urheber und Produkt“ bilden eine energetische Gemeinschaft, und das Produkt wirkt so lange auf ihren „Schöpfer“ ein, bis es durch Meine Liebe und Barmherzigkeit umgewandelt wird und seinen Einfluß verliert. Das erfordert die freie Entscheidung des Verursachers, dem die Selbsterkenntnis, die Reue und das Anstreben der Wiedergutmachung vorausgehen muß. Ansonsten würde Ich ihn zwingen, was Ich niemals tue; Ich bewege ihn höchstens durch seine Lebensumstände und sein Schicksal dazu, über seine Situation und eine Umkehr nachzudenken.

Es ist euch allen schon passiert, daß ihr, wenn ihr von Niedertracht und Gräueltaten hört, gedacht habt, daß Ähnliches oder Gleiches dem oder den Tätern widerfahren sollte. Kaum einer von euch kann sich von dieser Reaktion – menschlich zwar verständlich, aber dennoch nicht im Gesetz – freisprechen. Wie geht es nun weiter? Alles vergessen, alles ausgelöscht, nur weil die Zeit und das

Vergessen darüber hinweggegangen sind? Schließlich erfolgt nach Jahren, Jahrzehnten, Jahrhunderten oder auch Jahrtausenden des Lebens im Jenseits eine erneute Inkarnation des Täters oder der Täter. Welche Restschuld noch vorhanden und zu tragen ist, hängt von der Einsicht ab, Schuld auf sich geladen zu haben. Besteht eine solche Einsicht nicht, wird das Gesetz der Anziehung dafür sorgen, daß die Ernte ganz oder teilweise im neuen Leben für den Verursacher sichtbar und spürbar wird.

Erfolgt auch in dem neuen Erdenleben keine charakterliche Veränderung, wird sich das Rad weiterdrehen, und zwar so lange, bis – irgendwann – Erkenntnis und Umkehr erfolgen. Würde Meine Liebe einer solchen Seele nicht die Möglichkeit einer Inkarnation bieten, so wäre sie, ohne Zeitgefühl und ohne die Möglichkeit, ihren Zustand verändern zu können, an ihren jenseitigen Platz, ihre Vergangenheit, ihre Bilder, ihre Schuldgefühle und möglicherweise an ihre Schmerzen gebunden.

So aber greift Meine Liebe ein, indem die Seele die Chance erhält, sich Schritt für Schritt aus dem selbstgeschaffenen Tal der Tränen emporzuarbeiten. Dabei gibt ihr Meine göttliche Liebe die entscheidende Kraft und ist ihr Hilfe, ohne die ihr eine Befreiung nicht gelingen kann.

UR durch Hans Dienstknecht: Liebe und Weisheit verhelfen zur Erkenntnis. 13.09.2014, 2-3

Aber nicht nur das Reifen wird in einem Erdenleben vollzogen, sondern es ist auch oftmals verbunden mit einer Abtragung früherer Belastungen, was bedeutet: Das, was in vorhergegangenen Leben verursacht und nicht wieder gutgemacht wurde oder werden konnte, was eine Seele also als Schuld auf sich geladen hat, fließt möglicherweise im nächsten Leben, oder auch erst in einem der späteren Leben, aus. Und dabei wird die Seele bzw. der Mensch sehr oft mit denjenigen konfrontiert, mit denen er in früheren Leben in Streit und Zwietracht jeglicher Art verwickelt war.

Dieser oft sehr lange andauernde Prozeß der immer wiederholten Konfrontation, der dem Gesetz der Anziehung unterliegt, ist nicht in Meinem Sinne; denn Ich möchte, daß Meine Kinder heimfinden.

Kontext: URs Kinderrettung; Loslösung: negative Energiespirale UR durch Hans Dienstknecht: Ernste Worte in einer ernsten Zeit. 09.04.2011, 2

Ihr alle kennt das Gesetz der Anziehung. Auch die Gegensatzkräfte kennen dieses Gesetz sehr wohl, es bildet die Grundlage ihres Daseins, und sie arbeiten damit, indem sie die negativen Eigenschaften der Menschen berühren, so daß diese zugänglich werden für die großen und kleinen, dunklen Einflüsterungen in ihrer tausendfältigen Form. Auf diese Weise werden Sorgen geschürt, Ängste hervorgerufen, werden Elend, Not und Krankheit geschaffen, Existenzen bedroht, menschliche Charakterschwächen verstärkt und vieles mehr.

Wenn ihr in die Welt schaut, dann seht ihr, wie weit dieser Prozeß bereits gediehen ist. In ihrer Unwissenheit kennen die allermeisten Menschen nur ein einziges Mittel der Gegenwehr: Sie versuchen, sich im Äußeren gegen die Unwägbarkeiten ihres Lebens abzusichern.

Wahrlich, Ich sage euch: Eine Absicherung dieser Art, um seinem Schicksal aus dem Wege gehen zu können, ist unmöglich! Es würde bedeuten, daß der Mensch in der Lage wäre, Mein Gesetz auszuhebeln, ein Gesetz, das reinste Liebe ist, auch wenn es von den meisten nicht so gesehen und so verstanden wird. Aber es dient ausschließlich dazu, den Menschen zum Innehalten und Nachdenken, zur Umkehr und Verhaltensänderung zu bewegen.

Die Gefahr, in der sich Menschen befinden, die ihren egoistischen Neigungen nachgehen, ist sehr real. Zwar kann eine Seele in dieser Gefahr nicht umkommen, aber sie kann sehr wohl energiearm gemacht werden, sie kann geschädigt werden, und es kann eine sehr starke und lange Bindung an die Kräfte entstehen, denen sie dient.

Ich Bin die allmächtige Liebe, und allmächtig bedeutet: Es gibt keine größere und allumfassendere Kraft als die Meinige. Und hierin liegt die Lösung, und zwar die Lösung für j e d e s Problem dieser Welt, wie groß es auch immer sein mag. Denn größer als Meine allmächtige Liebe ist nichts.

Die einzige Sicherheit, die der Mensch finden kann, ist daher die, sich zu bemühen, in Meinem Gesetz zu leben. Ich sage bewußt „bemühen", denn mit eurem ehrlichen Bemühen reicht ihr Mir eure Hand, und wenn ihr Meine Hand nicht wieder loslaßt, so breite Ich einen – bildlich gesprochen – Schirm über euch, der euch vor den Gefahren warnt und schützt, die auf euch zukämen oder -kommen, wenn ihr dem Gesetz der Gegenseite verpflichtet seid.

UR durch Hans Dienstknecht: Mehr braucht es nicht: liebe - und sonst nichts!. 10.11.2012, 2-3

Das reibungslose Zusammenspiel in Meiner Schöpfung ist durch das Gesetz der Anziehung geregelt. Was bedeutet: Gleiches zieht Gleiches an, und Ungleiches stößt sich ab. Vieles, was ihr Meiner Willkür, Meinem persönlichen Eingreifen oder Meiner Zulassung zuschreibt, beruht in Wirklichkeit auf diesem Gesetz. Denn ihr werdet dorthin geführt, wo es euch hinzieht, ebenso wie Menschen mit gleicher Schwingung zu euch finden; und es wird das von euch abgehalten, was nicht eurem inneren Seelenzustand entspricht. Es kommt also genau das auf euch zu, und es wird ebenso genau das von euch ferngehalten, was das Gesetz für euch vorsieht. Eine Änderung im inneren oder äußeren Verhalten hat eine Schwingungsänderung zur Folge, und damit werden die Weichen Meines Gesetzes für den einzelnen anders gestellt.

Dieses Gesetz arbeitet – wie alles in Meiner Schöpfung – fehlerfrei. Es ist gegründet in Meiner Liebe, die alle ihre Kinder wieder an Mein Herz ziehen möchte und an Mein Herz ziehen wird.

Mit dem Wissen um die geistige Anziehung beantworten sich viele Fragen nahezu von selbst, unter anderem die: „Vater, wer kann wieder zu Dir in Deine Himmel eintreten? Welche Voraussetzungen müssen gegeben sein?"

Wahrlich, Ich sage euch: Nur derjenige, der seinen inneren Himmel in sich erschlossen hat, wird durch das Rosentor eintreten, um wieder bei Mir zu sein! Da Meine Menschenkinder einen erschlossenen, inneren Himmel zu Lebzeiten nur in seltenen Fällen bereits in sich tragen – seht dies als Momentaufnahme –, bedarf es also der Veränderung, was bedeutet: Ich bin bereit, meine noch vorhandenen Unzulänglichkeiten anzuschauen, ich erkenne, was es noch zu lernen gibt, ich ziehe daraus die richtigen Schlüsse und treffe die entsprechenden Entscheidungen. Und mit der Bitte um Hilfe gehe ich zu Meinem himmlischen Vater.

Sei gewiß, Mein Kind, daß Ich darauf warte. Ich warte mit Sehnsucht auf jedes einzelne Kind, das erkennt: Hier und da entspricht mein Denken, mein Reden und mein Handeln noch nicht so ganz dem, was Du, Vater, mich lehrst. Ich freue mich darauf, mit Dir die erforderlichen Schritte zu tun.

UR durch Hans Dienstknecht: Eine bessere Stätte des Lernens als die Erde gibt es nicht. 13.07.2019, 5

Wenn du nun fragst, woher du wissen sollst, was es zu lernen gilt, wenn du nicht weißt, was du dir vorgenommen hast, dann sage Ich dir, dass das Gesetz der Anziehung punkt- und zeitgenau dafür sorgt, dass das auf dich zukommt, was du zu lernen hast. Dein Nächster bekommt andere, seine Aufgaben. Und es gibt eine weitere, ebenso kurze wie klare Antwort, mit der du aber vielleicht nicht zufrieden bist: „Du sollst das lernen, was du noch nicht kannst! Das, was dir noch schwerfällt." Wenn du es genauer wissen willst, Mein geliebtes Kind, dann orientiere dich an dem Maßstab, den Ich dir als Jesus von Nazareth mit Meinem Liebegebot gegeben habe. Aber bedenke dabei: Ich sagte nicht „Du sollst deinem Nächsten nichts Böses antun". Ich sagte: „Du sollst deinen Nächsten lieben."

UR durch Hans Dienstknecht: Wie ihr Schutz und Sicherheit findet. 13.07.2020, 4-5

Die Innere Arbeit wird also in der kommenden Zeit immer wichtiger, aber nicht wegen der „Arbeit" als solche, sondern wegen der positiven Wirkungen in eurer Seele, die sie nach sich zieht. Wer beginnt, noch ernsthafter als bisher sein Verhalten zu hinterfragen und Wesenszüge seines Charakters zu verändern, das heißt zu veredeln, die er als nicht zu einem Kind Gottes passend erkannt hat, der verändert damit gleichzeitig die Schwingung seiner Seele und auch die Ausstrahlung seines Menschen.

Das bedeutet, dass das, was er mit Meiner Hilfe umwandelt, nach und nach seine negative Strahlkraft verliert, weil es heller, leichter und immer lichter wird, bis es schließlich aufgelöst ist und ihn nicht mehr belastet. Sein Energieniveau hat sich dann erhöht. Das Gesetz der Anziehung wirkt nach wie vor bei ihm, doch er zieht nun anderes an – andere Menschen, Inspirationen, Lebensumstände und vieles mehr –, weil seine „Rahmenbedingungen", die auch seine Zukunft bestimmen, sich verändert haben.

Damit hat er dann auch seinen Engeln und allen, die ihn hilfreich geistig begleiten, die Möglichkeit gegeben, Positives auf ihn zukommen zu lassen, das ihn zuvor aufgrund seiner Seelenlage nicht in gleichem Maße erreichen konnte. Dazu gehören auch die vielen göttlichen Impulse, für die der Mensch empfänglicher wird, je mehr er sich der Liebe zuwendet.

Die Gleichung ist ganz einfach:

Entscheidung für Mich, die Liebe = Innere Arbeit mit Meiner Unterstützung = Veränderung als Folge des ehrlichen Bemühens = weniger seelische Schwachpunkte, das heißt gleichzeitig mehr Seelenstärke = die Einflussmöglichkeiten der Gegenseite lassen nach = die Führung durch Mich bekommt ein größeres Gewicht = eure Sicherheit und euer Schutz liegen in Meinen Händen.

UR durch Jakob Lorber: Himmelsgaben. Buch 2, Kapitel 470927

5 Aber so du Mich von ganzem Herzen liebhast, da musst du dich auch so mancher leiser Überbleibsel von für deinen Leib schädlichen Gewohnheiten so sorgsam als möglich enthalten, so wirst du stets gesünder und heiterer werden. Es ist zwar keine Sünde, so du dann und wann eine offene Tabakdose beriechst oder dich manchmal um den Leib etwas zu fest gürtest; wie auch noch manche deiner Gewohnheiten gerade keine Sünde sind. Aber siehe, dergleichen ist deinem Leib nicht gut. Und so der Leib nicht in der Ordnung ist, da sieht es dann auch bald mit der Seele trübe aus und mit der Entwicklung des Geistes noch trüber.

6 Siehe, so die vielen törichten Menschen Meine Gebote hielten, was ihnen viel leichter wäre, als zu halten die Gesetze ihrer eigenen, alten, dummen Weltgewohnheiten, da gäbe es auf der Erde auch keine Krankheiten. Weil aber die törichten Menschen auf ihre Satzungen und alten, bösen Gewohnheiten mehr halten als auf Meine Gebote, die nichts als die reinste Liebe sind, so sind sie auch selbst Urheber von tausend Übeln und Krankheiten, die sie zu leiden haben und an denen sie oft leiblich und geistig sterben.

7 Würden sie von ihren Narrheiten ablassen und die Gesetze Meiner Ordnung anziehen, so würden sich alle eines hohen und gesunden Alters zu erfreuen haben, und des Leibes Tod wäre bloß ein süßes Einschlafen des alten Leibes und ein heiterstes und seligstes Erwachen der Seele und des Geistes zum ewigen Leben!

UR durch Jakob Lorber: Großes Evangelium Johannes. Buch 8, Kapitel 35

8 So hatten denn bei den Alten und allen Propheten Gold, Silber und die verschiedenen Arten der Edelsteine nur allein die wahre Bedeutung; als Materie aber hatten sie keinen Wert und konnten darum einer Seele auch nicht gefährlich werden. Aus der Erkennung des wahren Wertes der Materie erkannten sie auch leicht und bald deren naturmäßige Tauglichkeit und Brauchbarkeit und schöpften daraus den wahren Nutzen.

9 Als aber mit der Zeit die Menschen die Materie ihres Glanzes und ihres Scheines wegen zu schätzen und zu achten anfingen, da gingen sie in ihr Gericht über, wurden blind, hart, habgierig, geizig, lügnerisch, zänkisch, betrügerisch, hochmütig, böse und kriegs- und eroberungssüchtig und gerieten dadurch ins Götzen- und Heidentum und somit auch in die eigentliche Hölle, aus der sie ohne Mich nicht erlöst werden konnten.

10 Darum mußte Ich Selbst die Materie anziehen, mit ihr das Gericht, und muß es durchbrechen, damit Ich dadurch zur Eingangspforte ins ewige Leben werde für alle Gefallenen, wenn sie durch diese Pforte zum Leben eingehen wollen. Darum auch bin Ich die Tür zum Leben und das Leben Selbst. Wer nicht durch Mich eingeht, der kommt nicht zum Leben im Lichte der ewigen Wahrheit und der Freiheit, sondern bleibt gefangen im Gerichte der Materie.

UR durch Jakob Lorber: Die drei Tage im Tempel. Kapitel 17

10 Darum lasse du als Römer dir ja nie ein graues Haar wachsen! Denn Ich bin nicht gekommen in diese Welt, um Mich zu einem Weltfürsten zu machen und den Juden ein weltliches Reich zu gründen, sondern allein das Gottesreich alles Lebens zu bringen allen Menschen, die eines guten Willens sind, und möglichst zu verderben das Reich des Satans, der da ist der Tod auf Erden! Daher wird jedes irdische Reich wohl bestehen können und am allerwohlsten, so es auch das Gottesreich, das Ich auf Erden schaffen werde, anziehen wird!

Kontext: Gebete: unglaubliche Veränderung: Beispiel UR durch Hans Dienstknecht: Mit dem Herrn auf dem Laufenden sein. 12.01.2013, 3

Ihr wißt, daß Energien sich nicht auflösen, geschweige denn, daß sie zu vernichten sind. Was geschieht also mit euren Gebetsenergien? Ihr habt in eure Bitten, aber auch in euren Dank, eure vielfältigen Anliegen eingebunden, und damit ist eine Anziehung entstanden. Diese Anziehung bewirkt, daß die Kraft eurer Gebete dorthin gelenkt und dort wirksam wird, wohin ihr sie – mit Blick auf Mich – gerichtet habt. Und Ich Bin derjenige, der nun Seinen Anteil dazu getan hat bzw. immer dann tut, wenn Meine Kinder auf diese Weise zu Mir kommen.

Überall dort, wo eure Segensbitten und -wünsche angekommen sind, haben sie etwas in Bewegung gesetzt. Die Wirkungen müssen nicht immer gleich sichtbar sein; es kann sein, daß erst noch Vorbereitungen getroffen oder Weichen gestellt werden müssen, daß z. B. Menschen, die sich bisher nicht entscheiden konnten, nun auf einmal wissen, was sie tun müssen, daß ein rechtes Wort zur rechten Zeit gesprochen wird und anderes mehr. Der Möglichkeiten sind unendlich viele. Wenn ihr darum wüßtet, wenn ihr euch immer wieder daran erinnern würdet – wahrlich, Ich sage euch: Euer ganzes Leben würde aus dem Wunsch heraus zu helfen zum Gebet!

UR durch Hans Dienstknecht: Der geistige Mensch und seine innige Verbindung mit Mir. 13.07.2013, 1

Dazu will Ich euch ein Bild geben, das ihr als Nachtaufnahme auf einem Foto sicher schon oft gesehen habt: eure Erdkugel im Raum. An vielen Stellen seht ihr Lichter, hauptsächlich konzentriert auf die großen Städte. Doch es gibt auch Bereiche, die völlig finster sind. Nun überlegt und macht es zu eurer festen Überzeugung: Wenn ihr für irgend jemanden oder für irgend etwas betet, so sendet ihr Licht hinaus. Ich leite euren Gebetsstrahl – verstärkt durch Mein göttliches Licht – dorthin, wo er benötigt wird; und in dem Augenblick entsteht an der Stelle, die zuvor dunkel war, ein zwar kleiner, aber leuchtender Punkt.

Stellt euch vor, daß viele, viele Menschen dies ebenso machen wie ihr. Licht- und Liebestrahlen, die aus ehrlichen Herzen kommen, finden sich aufgrund des Gesetzes der geistigen Anziehung. Sie werden gebündelt und gelenkt – auch unter Mitwirkung eurer Schutzengel und geistigen Helfer – und finden mit absoluter Sicherheit ihr Ziel. Mit jedem Gebet werden es mehr Lichtpunkte, und aus kleinen Lichtern werden große; doch andererseits ist auch jedes unterlassene Gebet eine vertane Chance, dunkle Bereiche aufzuhellen.

Denkt daran, wenn ihr nun in die Stille geht. Auf diese Weise tragt ihr jetzt, und wann immer ihr eure positiven, aufbauenden, liebenden Gedanken auf euren Nächsten und euer Weltgeschehen richtet, mit dazu bei, daß es an vielen Stellen eurer Erde ein wenig heller wird.

Kontext: UR & unsere Geschwister: Lösebeistand; Schwert & Schild UR durch Hans Dienstknecht: Die Dunkelheit und das Gesetz der Anziehung. 02.08.2011, 6-7

Energiefelder gibt es nicht nur im negativen Sinn; denkt an Eigenschaften des Guten und Liebevollen, an Freude, Mut, Freiheit, Hilfsbereitschaft, Vergebung, Nachsicht, Geduld, Selbstlosigkeit und natürlich Liebe, und ihr habt das feinstoffliche Gegenstück vor euch. Während jedoch die negativen Felder den freien Willen des Menschen nicht beachten, ihn im Gegenteil verführend manipulieren, „arbeiten" die positiven Kräfte anders. Sie achten unter allen Umständen den freien Willen, haben aber dennoch viele Möglichkeiten, auf den Menschen einzuwirken. Nach dem Gesetz der Anziehung kommunizieren sie mit den positiven Eigenschaften im Menschen – und Ich sage euch, j e d e r Mensch hat etwas Gutes in sich – und können so bewirken, daß z. B. eine gute Absicht verstärkt wird, daß der Mensch innehält und nachzudenken beginnt, daß auf einmal ein Gefühl der Ruhe und Geborgenheit über ihn kommt und vieles mehr. Wer plötzlich durch sein Gewissen auf etwas aufmerksam gemacht wird, kann sicher sein, von guten Kräften berührt worden zu sein.

Doch es sind neben den „unpersönlichen" Energien, die das Gute im Menschen ansprechen, in erster Linie eure geistigen Begleiter und Freunde, die sich freiwillig für die Aufgabe entschieden haben, Beistand für einen Menschen zu sein. Sie sind es, die über starke Licht- und Liebekräfte, Weisheit und Überblick verfügen, die euch kennen und lieben, und deren Wunsch es ist, euch auf den Weg der Liebe zu bringen bzw. auf ihm zu führen mit dem Ziel, daß ihr ins Licht findet. Sie stehen ausschließlich im Dienst der göttlichen Liebe, haben sich also ohne Ausnahme dem Auftrag verschrieben, den sie im Namen Jesu Christi und in Seiner Vollmacht erfüllen.

Negative Kräfte können diesen geistigen Boten des Lichtes nichts anhaben. Nichts Dunkles kann in Höherschwingendes, Lichtvolles eindringen. Eure geistigen Helfer bewegen sich unbeschadet im größten Chaos und in der tiefsten Dunkelheit und bleiben doch unbehelligt, weil sie die Liebe leben, weil sie zur Liebe geworden sind. Auch euch kann auf Dauer nichts Dunkles und Schweres etwas anhaben, wenn ihr dem Licht zustrebt. Zwar werden Störversuche nicht ausbleiben, weil auch die Dunkelwesen den freien Willen haben und sich an jedem mit ihren Verführungskünsten messen dürfen, doch wenn ihr den Wunsch habt, an Meiner Hand zu gehen und Meine Gesetze mehr und mehr zu leben, so werden eure Seelenkräfte stärker und stärker. Eure Seelenschwingung erhöht sich, und das, was noch vor Stunden, Tagen oder Wochen – ja vor Augenblicken, wenn ihr sofort zu Mir kommt – euch hat beeinflussen können, hat keine Macht mehr über euch. Ein Hilferuf, eine Bitte um Unterstützung, und sofort steht euch geistiger Schutz in vielfältiger Form zu Verfügung.

Schrittweise wachst ihr so hinein in die Stärke, die Ich in alle Meine Söhne und Töchter gelegt habe, die auch in dir, in dir und in dir liegt, und die nur darauf wartet, durch deine freie Entscheidung und dein Bemühen nach und nach freigelegt zu werden. Dann werden sich zwar die Kräfte im Unsichtbaren nicht auflösen, aber du hältst sie gewissermaßen „auf Abstand". Sie können in deine erhöhte Seelenschwingung nicht mehr eindringen. Das Gesetz der Anziehung ist deshalb nicht aufgehoben, es wirkt nach wie vor, aber du ziehst andere Kräfte und auch Menschen an, du bist – für deine Umwelt unsichtbar – zu einem kleinen „Leuchtturm" geworden.

Möglich, daß man ab und zu noch dein neu erworbenes Leuchten etwas schwächen kann. Das ist sogar sehr wahrscheinlich, denn der Weg ins Licht bleibt gewiß noch eine Weile mehr oder weniger steinig; aber wenn dies geschieht, dann stehst du – bildlich gesprochen – wieder auf und setzt deinen Weg an Meiner liebenden Hand fort, die du s o f o r t wieder ergreifen kannst, wenn du dich einmal ein wenig von ihr entfernt hast.

Auf diese Weise werden die Wege deines Lebens lichter, aus krummen Pfaden werden gerade. Du weißt um das Wirken der Dunkelheit, doch du weißt auch um die größere Kraft des Lichtes, der Liebe.

Bedenkt: Der Kraft des Guten – wobei Mir euer ehrliches Bemühen reicht, wie Ich euch schon oft gesagt habe – kann keiner etwas Vergleichbares entgegensetzen. Und diese Kraft ist in jedem von euch.

Ich segne euch, Ich segne Meine gesamte Schöpfung, auch Meine Kinder, die noch auf Irrwegen gehen, denn Ich liebe sie alle gleich.

UR durch Hans Dienstknecht: Meine Liebe zieht durch euch weite Kreise. 08.09.2007, 1

Ich Bin der Fels in der Brandung, und ihr seid die Felsen neben Mir. Ich sage euch noch einmal: Freuet euch, Meine Geliebten, denn das Tor ist aufgestoßen. Ihr habt eure Rüstung – das Schwert der Liebe und den Schild der Weisheit – angezogen, und ihr tretet mit Mir hinaus in das Licht. Und das Licht wird die Welt erhellen und alle die anziehen, die sich nach ihrer ewigen Heimat sehnen.

Ich liebe euch, Meine Getreuen, all Mein Schutz, Meine Hilfe sind mit euch.

Kontext: Kindgeistbefreiung; Kleiderordnung nach der Liebe UR durch Jakob Lorber: Himmelsgaben. Buch 2, Kapitel 430731

„Wer ist so blind wie Mein Knecht? Und wer ist so taub wie Mein Bote, den Ich sende? Wer ist so blind wie der Vollkommene und so blind wie der Knecht des Herrn?" – Auf wen, o Herr, zielt diese Weissagung des Jesaja (42,19)?

1 Zum ersten zielt diese Weissagung auf Mich und besagt da nichts anderes als: Wer ist so voll Liebe wie Ich, Gott von Ewigkeit, der Ich sogar Knechtsgestalt anziehe, um als Vater allen Meinen Kindern zu dienen auf die allergerechteste Art? Und wer ist so voll Geduld, Langmut, Gnade und Erbarmung und hört nicht an die vielen Lästerungen der Menschen und tut denen Gutes auf der Welt, die Ihn verhöhnen, missachten und alles, was nur immer die Welt hat, lebendiger lieben als Ihn, den Herrn des Lebens?!

2 Wer ist so nachsichtig wie der Allsehende? Und wer achtet der Menschen Sünden so wenig wie Ich, der Alleinheilige, da Ich sogar in die Wohnungen der Sünder eingehe und halte mit ihnen ein fröhliches Mahl und lehre sie Selbst die Wege des Lebens und ziehe sie und führe sie und zwinge sie dennoch nicht, aus ihrer äußeren Freiheit zu treten und dieselbe gefangen zu nehmen, um dadurch zur inneren, wahren Freiheit zu gelangen im Geiste – sondern ein jeder kann dabei tun, was er will?!

3 Es versteht sich ja von selbst, dass da ein jeder nur durch die freiwillige, völlige Beschränkung seiner äußeren Weltfreiheit, also durch eine völlige Selbstverleugnung, zur inneren Freiheit des Geistes gelangen kann, darinnen begründet ist das ewige Leben. Denn was immer der Mensch tut vergnüglich nach seinem äußeren freien Willen, das zieht ihn ab vom Geist und verrammt ihm den stillen und allzeit schmalen Pfad in den geistigen freien Willen.

4 Er mag wohl äußerlich das Wahre, zum inneren Leben Benötigte als solches erkennen. Aber er wird dennoch nie den mächtigen Liebetrieb in sich gewahren, das auch völlig zu tun, sondern wird sich entweder mit dem alleinigen Wissen begnügen oder er wird sein halb hin und halb her – also ein Lauer, der schwerlich je zur inneren, geistigen Freiheit gelangen wird!

5 Aber für alles das bin Ich stets taub und blind und lasse einem jeden seine Freude und seine Liebe, bis es sich am Ende zeigen wird, was da jemand mit der äußeren Freiheit sich wird errungen haben, und wäre sie noch so billig vor der Welt.

6 Wie es sich aber zufolge dieser Weissagung mit Mir verhält, ebenso verhält es, zum zweiten, sich auch mit einem jeden Knecht und Boten, den Ich sende oder erwecke. Er darf nur lehren, aber niemandem eine Gewalt antun, sondern muss sich in solchem Falle sobald zurückziehen und sich blind und taub machen, damit da jedermann der freie Gebrauch seines Willens bleibe, ob zum Leben oder zum Tode – dafür sei der Knecht nicht verantwortlich und sei er taub und blind, damit einem jeden sein eigenes Verdienst werde, entweder so oder so!

7 Darum denn gebe Ich nun auch den Knechten keine andere Wundermacht mehr, außer allein die des Wortes. Wer sich durch dieses wird leiten lassen, der soll zur inneren, geistigen Freiheit gelangen. Wem aber dieses Wunder nicht genügt, der soll ungestört verbleiben in seiner äußeren Freiheit und ihren Folgen!

8 Siehe, auf das alles zielt diese Weissagung! Beachte sie, so wirst du zur inneren Freiheit gelangen! Also spricht der Herr! Amen, Amen, Amen.

UR durch Jakob Lorber: Großes Evangelium Johannes. Buch 6, Kapitel 123

11 Wer also bei Mir eine gute Bitte erhört haben will, der wallfahrte in sein Herz und trage Mir also ganz im stillen seine Bitte mit ganz natürlichen und ungeschmückten Worten vor, und Ich werde ihn erhören. Aber Ich sage euch noch hinzu, daß Mir dabei ja niemand mit irgendeiner fromm aussehenden Gebärde und Miene kommt! Denn wo bei einer Bitte an Mich die gewissen heuchlerisch frommen Gesichterdrückereien vorkommen werden, da wird auch keine Bitte erhört werden; denn wer Mir nicht kommen wird so natürlich, wie er ist, und nicht bitten wird im rechten Geiste der vollsten Wahrheit, der wird nicht erhört werden, sondern nur der, der Mich wahrhaft liebt, Meinen Willen tut und zu Mir ganz ohne allen Prunk und Zwang kommt, wie er ist, der wird von Mir aber auch allzeit erhört werden.

12 Also ist es auch eine alte Sitte, sogar bei den Juden, daß die blinden und dummen Menschen bei ihren Bitten und Gebeten auch eigene (besondere), mehr feine und bessere Kleider anziehen, weil sie meinen, daß der Mensch zur sogenannten größeren Ehre Gottes nicht genug tun könne. Aber das bedenkt so ein Narr nicht, daß es gar viele Arme gibt, die kaum zur größten Notdurft ihres Leibes Blöße bedecken können. Wie muß es dem Armen zumute sein, so er den Reichen also geschmückt in einem Bethause ersieht und sieht, welch eine Ehre dieser Gott gibt, während der Arme das nicht tun kann und sich dabei denken muß, daß er mit seinem Gebete in seinen Lumpen seinen Gott nur beleidigen muß!

13 Wahrlich, sage Ich euch: Wer immer mit gewissen besseren Kleidern angetan Mich um etwas bitten wird, der wird auch niemals erhört werden – und noch weniger irgendein Priester in seinen dummen, verbrämten Zaubermänteln und Röcken!

14 Also gibt es auch eine alte Unart bei den Gebeten zu Gott, daß man nur irgendeine gewisse fremde Sprache dafür gebraucht und hält diese für die Verehrung Gottes am würdigsten. Wo solch ein Unsinn je in der Folge bestehen wird, da wird die Bitte auch niemals erhört werden.

15 Der Mensch schmücke vor Mir sich allein nur im Herzen und rede die Sprache, die die seine ist, und rede die Mir wohlverständliche Sprache seines Herzens, und Ich werde seine Bitte erhören!

16 Ich will, daß da alle die alten Narrheiten ganz abkommen und die Menschen ganz neue, wahrhaftige, reine Menschen werden sollen. Und wo sie also sein werden, da werde Ich auch stets mitten unter ihnen sein; aber die blinden Weltnarren sollen fortan gezüchtigt werden durch das, daß ihre Bitten nicht erhört werden!

17 Gott hat den Menschen erschaffen ohne Kleid und erschuf ihn nach Seinem Ebenmaße, und Gott gefiel also die Gestalt des Menschen, weil sie Sein Ebenmaß war. Gott aber zeigte dem Menschen auch, sich ein Gewand zu machen, damit er vor Kälte schützen konnte seine Haut; aber darum lehrte Gott die ersten Menschen nicht, sich Kleider zu machen, daß sie dieselben als eine hoffärtige Zierde ihrer Glieder tragen sollen. Und noch weniger lehrte Gott den Menschen, sich darum ein verbrämtes Kleid zu machen, daß er im selben allein nur Gott würdig anbeten solle.

18 Darum kleidet euch zwar nun nach eurem Stande, aber einfach, und leget auf den Rock und Mantel keinen andern Wert als allein den, daß er bedecke den Leib; was darüber ist, das ist schon vom Übel und trägt keine guten Früchte.

UR durch Jakob Lorber: Himmelsgaben. Buch 1, Kapitel 410409

17 Wie aber eine Braut am Hochzeitstag alle ihre früheren Kleider auszieht, sich wäscht am ganzen Leib, dann ihre Brautkleider anzieht und sich schmückt mit allerlei Blumen und Edelsteinen, auf dass sie dem Bräutigam wohlgefalle, so er kommt und sie führt in sein Haus – ebenso sollt ihr durch das gerechte Fasten alle euere weltlichen (Leidenschafts-) Kleider ausziehen, euch waschen mit lebendigem Wasser und anziehen dann Kleider der wahren Liebe, der Unschuld, aller Demut und euch schmücken mit allerlei Blumen aus Meinem Wort und aus euerem lebendigen Glauben, wie auch mit kostbaren Edelsteinen aus den Werken der Liebe!

Kontext: Anziehung von Jenseitsbereichen; Ursache & Wirkung UR durch Hans Dienstknecht: Die Dunkelheit und das Gesetz der Anziehung. 02.08.2011, 2

Alles, was war, ist und sein wird, ist aus Mir und in Mir. Außerhalb von Mir ist nichts. Ich Bin!

So manche Meiner unaufgeklärten Menschenkinder tragen noch die Vorstellung in sich, Ich würde persönlich ihre guten und bösen Taten registrieren, in etwa vergleichbar mit dem kindlichen Denken, Ich würde alles in ein goldenes und in ein schwarzes Buch schreiben. Falscher kann eine Gottesvorstellung nicht sein, weil damit auch gleichzeitig der Glaube verbunden ist, Ich persönlich wäre es, der Seinen Kindern Gutes und Böses schickt, um sie entsprechend ihres Verhaltens entweder zu belohnen oder zu bestrafen.

Wenn ein Geschöpf die rein-geistigen Welten, die Himmel, verläßt – sei es nun, wie in der Vergangenheit, durch den Fall bedingt oder durch den Entschluß einer freiwilligen Inkarnation –, dann legen sich um seinen Geistleib, sein ewiges Leben, sein vollkommenes Bewußtsein, sein göttliches Erbe, seinen Geistfunken oder wie immer ihr eure Göttlichkeit bezeichnen wollt, sogenannte Seelenhüllen, bis schließlich die Seele, die Gesamtheit der Seelenhüllen einschließlich des darin eingeschlossenen Geistfunkens, bei der Geburt in einen menschlichen Körper eintritt. Nach dem sogenannten Tod verläßt die Seele den Körper wieder und geht in die Bereiche – sie wird von ihnen a n g e z o g e n –, die ihrer Schwingung, ihrem Seelenzustand entsprechen. Von dort aus inkarniert sie nach einer gewissen Zeit möglicherweise erneut, vielleicht auch mehrmals, und bringt dabei in einen neuen menschlichen Körper ihre bisher erworbenen persönlichen Eigenschaften mit: ihre Belastungen, ihre Wünsche und Vorstellungen, ihre Sehnsüchte, ihre Liebe, ihre Vergangenheit und vieles mehr. Sowohl Seele als auch Mensch weisen also eine ganz bestimmte, individuell unterschiedliche Schwingung auf.

Sowohl beim Übergang einer Seele in die jenseitigen Bereiche als auch bei einer Inkarnation tritt das Gesetz der Anziehung in Kraft, weil der Schwingungszustand einer Seele ihren feinstofflichen Aufenthaltsbereich im Jenseits bestimmt als auch den Ort und die Umstände ihrer Geburt und ihres kurzen oder langen Erdenlebens – entsprechend ihrer Absichten und Aufgaben oder einer selbstgewählten Abtragung. In keinem Fall aber geschehen sowohl „Tod" wie auch Geburt rein zufällig, sondern es wirkt Mein Gesetz, das unumstößlich präzise die Schritte und Entwicklungen sowohl im Jenseits als auch im Diesseits steuert. Grundlage für das, was ein Mensch zu Lebzeiten in seine Seele als Stärkung oder Schwächung gelegt hat, ist das Gesetz von Ursache und Wirkung, dem auch Ich bei Meinem irdischen Werdegang unterlag. Wäre dies nicht so gewesen, so hätte Meine Gerechtigkeit nicht gleichermaßen für a l l e gegolten.

Kontext: Königsweg UR durch Hans Dienstknecht: Der Königsweg ist der Weg der gelebten Liebe. 12.07.2014, 2

Meine Schöpfung ist hervorgegangen aus Meiner Liebe. Sie ruht zwar auch auf den Säulen der Ordnung, des Willens, der Weisheit und anderer Meiner Wesenheiten und Eigenschaften, aber das tragende Element ist die Liebe. Und so kann es, nach dem Gesetz, daß Gleiches wiederum Gleiches anzieht, auch nur e i n e n Weg geben, der zurück an Mein Herz, ja hinein in Mein Herz, führt: den Königsweg, den Weg der gelebten Liebe. Einen anderen Weg gibt es nicht.

Kontext: Lichtzugabe: ‚Der sehr Schwache' UR durch Jakob Lorber: Himmelsgaben. Buch 3, Kapitel 401206

1 Ihr werdet alle doch wohl verstehen, dass nicht Ich als das allerhöchste Wesen, als Gott von Ewigkeit und als Vater aller Menschen, Geister und Engel solche Dinge, wie die eben erwähnten es sind, in der Wirklichkeit selber begehe, um Mir hernach in eurem Angesichte gleich einem Doppelgänger solche Vorwürfe zu machen und Mich gewisserart Selbst zu ermahnen, Mich in allem diesem zu bessern, das Ich doch niemals begangen habe. So ihr über dieses wenig Gesagte nachdenkt, – wird euch nicht von selbst die fast undenkliche Frage sich aufwerfen: Ja, kann denn Gott auch sündigen, da Er doch Gott ist, wie in Seinem Heiligtum so auch in Seiner Weisheit und ebenso in Seiner Liebe? Woher demnach eine solche Beschuldigung gegen Sich Selbst? Allein, sagt ihr nicht selbst, dass Meine Wege unergründlich und Mein Rat unerforschlich ist? Ja, seht, so ist es auch! Es hat von der ganzen Ewigkeit her noch nie jemand Meinem Rat beigewohnt, und keines Engels Auge wird je schauen die geheimen Wege Meiner Weisheit und Meiner Liebe.

2 Damit ihr aber diesen siebenten Jünger wohl begreifen mögt, so will Ich auf einen kurzen Augenblick eure Gefühle zurückführen in die große Zeit der Menschwerdung Meiner Liebe. Und wie von dort aus alles Licht und alle Hilfe in die Welt gekommen ist, so soll auch eben dieses Licht euch wohl erleuchten das Inwendige einer kleinen Haselnuss, die Ich, euer Vater, in diesem siebenten Jünger oder in dem Sehr Schwachen euren Zähnen zum Aufknacken unterschoben habe.

3 So fragt auch da Meine Liebe: Du reinstes Wesen Gottes, das nie auch nur des allergeringsten fehlerhaften Gedankens fähig ist, wie ist es und wie war es möglich, Dich vom Vater zu trennen, um Dich mit allen Sünden und mit aller ihrer Scheußlichkeit auf der Welt zu beladen, um Deinem Vater oder der Heiligkeit Gottes zu erscheinen in einem ärgeren Licht als derjenige selbst, durch den alle Bosheit in die Welt gekommen ist? Wie konntest Du zum Mörder aller Mörder werden? Wie konntest Du zum Ehebrecher aller Ehebrecher werden? Wie konntest Du zum Lügner aller Lügner werden? Ja, wie konntest Du zum größten Verächter der Heiligkeit Gottes werden? Ja, wie konntest Du alle großen und kleinen Sünden auf Dich nehmen vom Anfang der Welt und bis ans Ende derselben, da Du doch die Liebe Gottes Selbst warst, und der Vater in Dir, wie Du im Vater, und der Gott in Dir, wie Du in Gott? Und wie konnte die Gottheit vor aller Welt aus den Himmeln bei Deiner Taufe im Jordan zu Dir sagen: Das ist Mein geliebter Sohn, an dem Ich Wohlgefallen habe, den sollt ihr hören!?

4 Seht, ihr könnt da denken, wie ihr wollt, so werdet ihr nichts Verständliches herausbringen. Und wird euch nicht, je tiefer ihr die Sache verfolgt, auch um desto rätselhafter werden, so ihr das recht ans Licht zieht und so recht tief in euch denkt, wie es möglich ist, dass gerade das allerreinste Wesen Gottes, ja das Leben in Gott Selbst, welches ist das Leben alles Lebens und das Licht alles Lichtes, sich wohl so arg beladen mochte mit dem Tode alles Todes und mit der Finsternis aller Finsternis?

5 Seht, wenn ihr das begreifen könnt, so wird euch diese kleine gebotene Haselnuss so leicht verständlich vorkommen, als wäre sie ganz enthüllt vor euer Herz gelegt worden. Allein, das ist der große Schritt, den ein jeder in seinem Herzen zu machen hat und helfe, der ewigen Liebe das Kreuz tragen, damit er dereinst Teil haben möchte an dem großen Werk der bis jetzt noch immer unbegriffenen Erlösung, der Überwindung des Todes und der Auferstehung. Darum habt Acht und begreift zuerst dieses große Geheimnis, und ihr werdet darinnen jede einzelne Pore des Sehr Schwachen hell erleuchtet erblicken.

6 Dass die Welt von Anbeginn in allerlei Argem war, wisst ihr; – und durch wen und wie sie in solches gekommen ist, wisst ihr auch. Aber wie die Welt in ihrem Argen hätte bestehen können vor Gott, das ist eine andere Frage. Seht, die Welt war also tot in ihrer Bosheit und konnte sich somit unmöglich mehr selbst richten nach der unantastbaren Heiligkeit Gottes. Sie musste daher beständig aus der Barmliebe Gottes gerichtet werden, damit sie bestehen mochte als das wenigstens, was sie war; aber sagt ihr selbst, wie ist ein gerichtetes Ding, ist es tot oder lebendig?

7 Da kann Ich euch nichts anderes sagen, als euch mit einer Frage behilflich entgegenkommen: Ist ein Automat tot oder lebendig? Eure Antwort kann unmöglich anders ausfallen, als dass ihr sagt: Ein Automat ist tot, und seine Bewegung ist nichts als eine künstliche Richtung des Mechanikers. Und seht, gerade so verhielt es sich auch mit der argen Welt vor der Erlösung. Sie war bloß ein durch Meine Barmliebe immer gerichteter Automat. Aber so ihr einen sonst recht possierlich schönen Automaten vor euch hättet, dem die Kunst des Bildners sowohl, als die des Mechanikers alles gegeben hätte, dass ihm nichts abginge als nur das selbständige Leben, um ein Mensch in aller Vollkommenheit zu sein, – ja würdet ihr da nicht sehnlichst wünschen nicht nur das künstliche Leben diesem Automaten, sondern ein wirkliches selbständiges Leben? Und wäret ihr fähig, wie Ich es bin, so würdet ihr euch mit eurem Leben im Geiste selbst hineinziehen in den Automaten und würdet somit alle seine Mängel und innerlichen Gebrechen notwendig an euch ziehen und euch gewisserart mit denselben bekleiden.

8 Seht, wie war es denn nun da zu tun, da Ich nur allein das Leben bin und das Leben habe in und aus Mir, um der beständig zu richtenden Welt ein wahres freies und nicht bloß mechanisches Leben zu geben?

9 Seht, da musste die Liebe sich trennen von Gott oder der urewigen heiligen Kraft, aus der sie ewig geboren ward und die Kraft Gottes ewig aus ihr. Also dieses ewige Leben aus sich selbst oder aus der urewigen Kraft Gottes musste einen Bruch machen mit Gott und musste sich niedersenken zur toten Welt und anziehen das Sterbliche derselben, damit das Sterbliche dadurch die Sterblichkeit verliere und wieder frei lebendig werde in und aus dem Leben aus Gott, welches ist das Leben alles Lebens, da Gott Selbst ist in diesem Leben und das Leben selbst in Gott. Und so ist aber das Leben von Gott ausgegangen, hat sich mit der Sterblichkeit des Fleisches bekleidet, damit dadurch alles Fleisch möchte frei lebendig werden in sich durch das Leben aus Gott, wie Gott Selbst lebendig ist von Ewigkeit durch dasselbe ewige Leben der Liebe in Sich.

10 Seht, das ist nun das große Geheimnis, warum die Liebe Gottes im Menschen sich selbst gemacht hat zur allerartigen Verbrecherin und Sünderin, damit da nicht nur ein Fleisch, sondern alles Fleisch mit dem Leben aus Gott durchwirkt werden mochte. Und diese nun so mit aller Schuld überladene Liebe musste sich dann im Gegensatz vor der Heiligkeit Gottes vermöge der an sich genommenen allgemeinen Schuld oder Sterblichkeit eben auch bis auf den alleräußersten Punkt aller Punkte demütigen und musste ertragen jeden erdenklichen Vorwurf, um dadurch sich mit Gott wieder vereinigen zu können, wie auch alles das dem Vater oder der Heiligkeit Gottes lebendig wieder anheimzustellen, was zwar lebendig dereinst aus Gott gegangen ist, aber sich tot gemacht hat durch die eigenwillige und hochmütige Losreißung von Gott – oder von Seiner ewigen Ordnung.

11 Seht, nachdem ihr dieses doch so ziemlich mochtet begriffen haben, so will Ich euch nun auch ein wenig mit den Vorwürfen bekannt machen, die Mir da notwendigerweise von der Heiligkeit Gottes gemacht wurden, damit ihr da etwas erfahrt, was die Welt bis zur gegenwärtigen Minute noch nicht erfahren hat.

12 Ihr wisst, dass alles, was da erschaffen wurde in der ganzen Unendlichkeit, laut des Zeugnisses Meines lieben Johannes durch Mich gemacht und erschaffen wurde. Nun nehmt aber die böse gewordene Welt, die dadurch von der Heiligkeit Gottes immer verdammt ward, dass Ich als der Hervorbringer solcher Verdammlichkeit somit auch von der Heiligkeit Gottes diesen Vorwurf notwendig teilen musste, da die Welt und alles, was in ihr ist, nicht durch sich, sondern durch Mich einzig und allein ins Dasein gerufen wurde. Da also die Welt schnurgerade entgegen war der Heiligkeit Gottes, wie war hernach das Bestehen der Liebe, die solches hervorgerufen hatte, das die Heiligkeit Gottes verdammen musste, anders als ein selbstverdammliches? Nun denkt euch all die namenlosen Taten der Menschen. Seht, aller dieser Taten wegen musste Ich verdammt sein von der Heiligkeit Gottes, weil die Taten selbst verdammt waren als Erscheinungen in der Welt, die aus Mir hervorgegangen ist. Was war da zu tun?

13 Seht, nur zwei Wege standen Mir offen, nämlich der Weg nach oben, und der Weg nach unten, das heißt: Ich kehre zu Gott zurück, werde Eins mit Ihm und vernichte durch die Kraft Seiner Heiligkeit alles das, was aus Mir hervorgegangen ist – oder aber Ich trenne Mich mit allem Vorwurf beladen, mit der höchsten Verdammlichkeit, von Gott, belebe und heilige da Meine Werke und tue in Meiner unendlichen Demütigung Genüge der ebenso unendlichen Heiligkeit Gottes. Seht, wenn Ich nicht die ebenso unendliche Liebe selbst wäre, wie Gott die unendliche Heiligkeit selbst ist, so hätte Ich freilich das erste getan. Allein Meine Liebe vermochte das Unaussprechliche aussprechlich zu machen, verleugnete ihre Heiligkeit und machte sich unheilig, da sie sich belastete mit aller Schuld, und somit auch mit des Todes schwerster Bürde.

14 Allein, ihr wisst die Begebenheit, als Ich in dem Garten Getsemani an dem sogenannten Ölberg zu Gott, von dem Ich Mich der Welt wegen getrennt habe, betete. Seht, da erst erwachte vollends die große Blindheit Meiner Liebe und sah mit dem entsetzlichsten Grauen zwischen Sich und Gott die unendliche Kluft; allda bereute Ich im Ernst, dass Ich Gott verließ und zum toten Werk Meiner eitlen Lust Mich gewendet habe, – und damals stand die ganze Schöpfung in der großen Schwebe zwischen Sein und dem ewigen Nichtmehrsein. Denn entweder trinke Ich den Kelch, so besteht die Welt und alles, was auf ihr ist – oder Ich setze den Kelch zur Seite und die Welt und alles unter ihr wird zunichte in dem Augenblick, da Ich den Kelch zur Seite setze.

15 Aber seht, eben da, wo die Liebe und das Leben in der unendlichen Entfernung von Gott schwach geworden ist, da erbarmte sich Gott Seiner Liebe selbst, stärkte Sie und gebot Ihr, den vorgesetzten Kelch zu leeren, und sprach insgeheim zu Ihr: „Noch sind zwischen Mir und Dir die Extreme der Unendlichkeit nicht berührt; daher senke Dich hinab in die äußerste Tiefe des Todes, welcher ist die äußerste Grenze im Gegensatz zu Meiner Heiligkeit, damit Ich Dich da wieder erfassen kann, da der ewige Kreis Meiner Heiligkeit sich schließt.“ – Seht, so ging Ich dann geduldig diesem Ziel entgegen, allwo Ich in dieser unendlichen Entfernung von Gott am Kreuz ausrief: „Mein Gott, Mein Gott, warum hast Du Mich verlassen?“ – und ferner: „Es ist vollbracht!“ und „In Deine Hände empfehle Ich Meine Seele“ – oder die Seele alles Lebens, oder die Seele, aus der alles, was da ist, hervorgegangen ist.

16 Seht, nun werdet ihr, so ihr dieses ein wenig bedenkt, wohl einsehen, wie Ich bei euch Sündern der Sehr Schwache bin, und wie Ich Mir noch immer muss von der Heiligkeit Gottes an eurer statt in irgendeiner vorgestellten menschlichen schwachen Beschaffenheit Vorwürfe machen lassen, um euch jeden sonderheitlich neuerdings wieder zu erlösen und einzuführen lebendig in die Heiligkeit des Vaters. Seht, ein solcher Mensch, dessen Ich Mich bediene und gewisserart seine Wesenheit anziehe, um dadurch eure Mängel verhüllt zu tragen, gleicht dem Simon von Cyrene und könnte ebenfalls großen Lohn erreichen, so er Mir willig auf eine kurze Zeit nur hätte das Kreuz ein wenig tragen helfen. Allein der Mensch ist schwach und fürchtet jede Last, am allermeisten aber die Last des Kreuzes; und daher bleibt Mir denn wieder nichts anderes übrig zu tun, als was Ich dereinst tat, nämlich für alle das Kreuz Selbst zu schleppen.

17 Es muss euch demnach in dem Nebenwort an den ‚Sehr Schwachen‘ ebenso wenig beirren das persönlich anpassend Scheinende, als es euch beirren möchte, so ihr zum Beispiel die ganze Lebensgeschichte des Hohenpriesters Kaiphas oder die des Pilatus, oder die des Iskariot, oder sogar die eines römischen heidnischen Kaisers Nero, und anderer ähnlicher größerer und kleinerer Sünder nicht zu gedenken, vernehmen möchtet; denn seht, mit allen diesen Vorwürfen musste Ich Mich von jeher beladen lassen. Und ebenso bin Ich nun für euch wieder beladen mit allen euren Schwächen und Mängeln und trage sie für euch in dieser euch etwas fremdartigen Umhüllung, damit, wie ihr schon wisst, euch nicht Schaden geschehe an eurer Seele, so ihr wissentlich, das heißt, eurem Fleische nach gleich einem Judas Iskariot mit Mir in die geheimnisvolle Schüssel des zu bewirkenden Lebens greifen möchtet.

18 So ihr aber wollt, so nehmt dieses Nebenwort unter dem Namen des ‚Sehr Schwachen‘ zu euch; geht es – wohlgemerkt! – in eurem Herzen von Punkt zu Punkt durch und erklärt es euch nach dem, was ihr jetzt vernommen habt. Ich habe euch nun gegeben den Schlüssel gleich einem Petrus zu Meinem Reich. Dieser ‚Sehr Schwache‘ ist Mein verhülltes Reich in euch. Eröffnet es mit diesem Schlüssel, und ihr werdet Wunder schauen, und wahre geistige Wunder in und an euch entdecken.

19 Sollte jemandem darinnen trotz alles seines Prüfens noch immer etwas verhüllt erscheinen und hart, wie einst den Aposteln die euch bekannte harte Lehre, so wendet euch in aller Liebe zu Mir, und seid versichert, dass Ich euch nicht im Stich lassen werde. Denn nun sage Ich nicht mehr: Geht zu Meinem Knecht und vernehmt in diesem Punkt durch seinen Mund Meine Gnade, sondern nun sage Ich: Kommt treuen Herzens zu Mir, damit Ich Selbst euch die Gnade gebe und euer Mund ebenfalls ausspreche das geheiligte Verständnis eures Mir zubereiteten Herzens. Obschon es euch freisteht, sich zu erkundigen beim Knecht, so werdet ihr aber doch aus seinem Munde nichts erfahren als das, was Ich in euch durch eure Liebe zu Mir Selbst aussprechen werde. Amen. Das sage Ich der Wahre Siebente. Amen.